Christian Mench

gang unerwartet heute Mittag 12 Uhr im Alter von 76 Jahren in ein befferes Jenfeits abgurufen.

Segau, ben 1. Juni 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Freitag, ben 3. Juni, Nachmittags 2 Uhr, ftatt.

Heugras-Versteigerung.

Gr. Domanenamt Freiburg berfteigert mit Borgfrift bis Mittwoch, den 8. Juni, Vormittags 9 206r

Beugras bon 28 ha Wiefen ber Gemartungen Stahlhof und Balbtirch beiberfeits ber Elg im Rathhaus ju Balbtird. Am gleichen Tag, Nachmittags 3 Abr von 7 ha ber Gemartung Rollnau im Rathhaus bafelbft. Mittwoch, den 13. Juni, Bormittags 9 Mor bon 31 ha ber Gemarkungen Bagenhaufen, Begen und St. Georgen

im Birichen ju Beben.

Habe mich zur Ausübung der

Zahnärztlichen Praxis

in Freiburg, Salzstrasse 15, I, niedergelassen. Sprechslunden: Vormittags 9-12 Uhr. Nachmittags 2-4 Uhr.

prakt, Zahnarzt,

N.B. Auswärtige Patienten werden bei vorausgegangener Anmeldung auch ausserhalb der angesetzten Sprech-

mutayor moru,

Freiburg, Friedrichstraße 7. Abtheilung für billige Büte.

Reparaturen u. Ueberziehen der Schirme schnell u. billig.

billigste u. beste Bezugsquelle

ift bie bekannte Firma

Straßburger Schirmfabrik Lager

Inh.: Emil Jug,

freiburg i. B. b. Siegesbentmal, Ede ber Friebrich-Raiferftraße.

Größte, leistungsfähigste Schirmfabrif Mittel. u. Guddeutschlands in Strafburg.

Großartige Auswahl.

Streng fefte Freise.

Reparaturen u. Ueberziehen der Schirme schnell u. billig.

Die nächste Ziehung der Weimar-Lotterie findet vom 11 .- 13. Juni b. 3. ftatt.

Es gelangen im Ganzen zur Berloofung 10,000 Gewinne 32 babei Sauptgewinne im Werthe von

50,000 Mark. 30

20,000 Mt., 10,000 Mt. n. f. w. Die Lopfe merben auch als

Postkarten mit Ansicht (D. M. G. M.)

berausgegeben, und toftet bas Stud 1 MRt. - 11 Stud für 10 mt. - (Borto und

Loos-Positarten und Loose, gultig für 2 Ziehungen, find allerorts in ben burch Platate kenntlichen Berkaufostellen zu haben, auch zu beziehen burch

Carl Götz, Generalagent, Karlsruhe i. B., Nebelstr. 15.

I. Steigerung8= Unfündigung.

Wittme und Erben bes Georg Jatob Chret, Bimmermann in Malterbingen laffen ber Erbtheilung wegen nachbenannte Liegenschaften ber Gemarkung Malterbingen am Freitag, ben 1. Juli b. J.

Mittags 2 Uhr im Rathhause in Malterbingen Dffentlich gu Gigenthum verfleigern, wobei ber endgiltige Buichlag erfolgt, wenn ber Anfcblag ober mehr geboten wirb:

1. Lgb. Nr. 997. 19 ar 08 qm Ader im Hammen, 150 M. 2. Lgb. Nr. 1096/97.

16 ar 89 qm Ader im Brottened, gefch. 3. Lgb. Nr. 1224. 18 ar 09 qm Ader im hinter-200 M.

hoferthal, gefch. 4. Lgb. Nr. 1675. 12 ar 49 qm Uder im Langleid, 100 M.

5. Lgb. Nr. 3648. 11 ar 06 qm Weinberg im Wiefen. thal, gesch. 200 M.

6. Lab. Nr. 1563, 26 ar 52 gm Ader in den Monch. hofmatten, hieher 3/s, gesch. 550 M. 7. Lab. Nr. 3721. 18 ar

am Ader im Wiefen= 270 M. 8. Lgb. Nr. 3736. 7 ar 61 gm Ader im Biefen-

thal, gesch. Emmenbingen, 1. Juni 1898. Großh. Notar. Münger.

Kahndung.

Nr. 20102 D II 380. In ber Racht vom 26/27. Mai d. J. Berrenhute von Mf. 1.50, Knabenhüte von Mf. 1.— an. wurden in Emmenbingen mittels Einbruchs zwei Sentel, ein Maurerhammer C. K. gezeichnet und eine Maurerkelle entwendet. Ich ersuche um Fahndung.

Freiburg, ben 1. Juni 1898. Der Großh. Staatsanwalt: Junghanns.

Landes:Bienenzuchtverein Begirt Emmenbingen.

Sonniag, Den 5. de. Dis., Nachmittags 1/23 Uhr, Versammlung in der "Stube" in Munbingen.

Bortrag: Die Commerbehandlung der Bienen. Bu gahlreichem Befuche find namentlich auch Nichtmitglieber und Freunde unferer Sache hiermit reundl. eingelaben.

28. Kildling.

welche der gude vollftandig vorfteben fann, gegen hoben Rochinnen, Saus- und Bimmer-

Billig zu verkaufen! Mühlen-Ginrichtungegegenstände, als:

2 Mahlgange, Frucht= und Gricsputzmaschine, Cylinder mit und ohne Kästen, Wellen, Riemen= scheiben, Suporen, Getriebe, Stirn und Winkel, große und kleine.

Angusehen in ber Dahlmühle Buchholg bei Balbfirch 28. Schinzig, Mechanifer, Freiburg, Siühlingerstr. Nr. 1.

zu Einzäunungen empfiehtt billigst bie Fabrit von



in reicher Ausmahl und beften Fabritats. &. Riedmatter, 28 Münfterplat, Freiburg.

Stelle finden 1. Juni und Juli

mabchen, Mabchen die Melten und mit maffiv neuem Rupferschiff, aut Baden tonnen, und Pferbetnechte erhalten, billig gu vertaufen! Abreffe: 8., Bofffach 259, burch Frau Sagen, Emmen.

Tüdytige Maschinen= schlosser

für Cage: und Mühlenbau finden dauernde Stellung bei Rud. Lehmann, Mühlenbaugeschaft u. Mafch.-Fabrif Gengenbach (Baben). 4306

Gin eiferner

Rochherd

pr. Arzt Gais, Eichstetten.

HARRIER BUTE,

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Bestellungen

riertes Unterhaltungsblatt"u. "Prattifce Mitteilungen für Sandel und Gewerbe, Saus- und Landwirticaft".

"Sochberger Boten"

für ben Monat Juni werden von allen Boftanftalten, Landbriefträgern, unferen Agenten und Trägern fowie in ber Befchäftsftelle entgegengenommen.

Die Wohlthaten ber beutschen Arbeiter= verficherung.

Bon fozialbemokratischer Seite werden fortgesetzt bie bisherigen Leiftungen ber beutschen Arbeiterversicherung als unbedeutend und in teinem Berhaltniß zu ben Beitragen ber Arbeiter ftebend bezeichnet. Obwohl die völlige Sinfälligkeit Diefer Behauptungen fcon mehrfach nachgewiesen ift, scheint es gur Berhutung von Legendenbildungen doch rathfam zu fein, das begugliche Material zusammenzustellen und fo für Jeden, der feine Augen nicht vor offentundigen Thatfachen absichtlich verschließen will, ein flares Bild ber wirklichen Sachlage au geben. Jeber, ber bie nachftebende Ueberficht unbefangen pruft, wird barin die umfaffenden und fegensreichen Wirtungen ber Berficherungsgefete ju Bunften der deutschen Arbeiter und die dafür von den beutschen Unternehmern zu bringenden Opferzahlenmäßig

Durch die Versicherungsgesete foll Abhülfe geschaffen werden gegen die wirthschaftliche Noth, in welche Arbeiter und untere Betriebsbeamte, sowie beren Familien gerathen können:

1. in Krantheitsfällen (Krantenversicherung); 2. bei Berletungen infolge von Unfällen bei ber Berufsarbeit (Unfallverficherung);

3. bei Siechthum oder anderweit verminderter Arbeits= fähigkeit, sowie in hohem Alter (Invaliditäts- und Alters-Bu 1. Die Leiftungen ber Rrantenkaffen befteben in Gewährung von

a) freier ärztlicher Behandlung und Arznei, sowie weiterer Beilmittel;

b) Rrankengelb. ober an Stelle dieser Leistungen in freier Kranken-hausbehandlung nebst Familienunterstühung, außerbem bei den organisirten Krankenkassen in Wöchnerinnenunterstützung; c) Sterbegeld.

Balent und Liebe.

Moman von Emil von Theiß. Die Ehe gestaltete sich so glücklich als möglich, aber bas gewisse Opposition gegen Relly liegt. Berhältnis zwischen ben Eltern und ihrem Manne war Frau Spohr stutt. "Allerdings ihr steter Kummer.

"Sie foll mir willtommen fein," ftogt fie hervor. Billtommen, Mutter, willtommen, aber Du weißt ja "Ich weiß es," babei beutet fie mit bemRopfe nach bruben.

"Darf ich Dir meine Melly bringen?" Sie nicht, umarmt ihren Rurt und will fich fchnell wie-

"Wie bin ich gludlich, wie bin lich froh, nun habe ich eine Schwester!" ruft sie stürmisch und tuft ben über biese schwesterliche Liebe gerührten Bruber.

Auch Lenchen nahert sich ihm: "Mein guter Rurt ..." bann fliegt sie hinein zur Rätin: "Frau Spohr!" mehrbe-tommt sie nicht heraus, ber bedeutliche Ausbruck ihres Gesichts besagt bas weitere. Martha übersieht ihn absichtlich, sie will sich bas müh-

fam aufgerichtete Gebaube ber inneren Fassung nicht gerstören lassen, außerdem hat sie den stürmischen Gefühlsausbrüchen ihres Töchterchens zu wehren. "Ruhe, hedwig, Ruhe in allen Dingen, niemals Ueberschwenglichkeit." Die Haushälterin denkt an die materiellen Bedürsnisse des Abends. Etwas festlicher als gewöhnlich soll der Tisch heute beset werden, aber nicht viel, keine Umskände. Frau

Spohr und Lenchen ftimmen barin überein; Frau von Lohoff zählt ja nun zur Familie und fie soll sehen, daß hier von Luzus teine Rede ist, daß man streng bürgerlich lebt. "Aber Gis giebt es doch?" fragt Bedwig. "Gis?" rufen Ericheint täglich, mit Ausnahme ber Gonn- und Feiertage. Poftzeitungelifte 3416. - Fernfprechanichluß 3.

Die erforderlichen Mittel werden zu 1/8 von den Arbeitgebern, zu 2/8 von ben Arbeitern aufgebracht. Bu 2. Die Leiftungen ber Unfallversicherung um-

a) das Beilverfahren vom Beginn der 14. Woche nach Eintritt bes Unfalls, fowie einen Bufchuß jum Krankengelb der Berletten (Ziffer 1 b) von ber fünften Boche ab:

b) Renten an die Berletten vom Beginn ber 14. Woche nach Eintritt bes Unfalls ab. sowie im Ralle ber Tödtung vom Todestage ab Renten an die Hinterbliebenen, und awar bis au 2/8 be= niehungsweise B/s bes bisherigen Jahregarbeits= verdienstes bes Berunglückten;

Beerdigungstoften. Die aur Bestreitung dieser Leiftungen erforderlichen Mittel werden ausschließlich von den Arbeitgebern aufgebracht.

Ru 3. Die Invaliditats- und Alterspersicherung a) Invalidenrenten vom Eintritt der Erwerbs-

unfähigkeit ab, ohne Rücksicht auf bas Lebensb) Altergrenten vom 70. Lebensjahre af, wenn der

Berficherte alsbann noch arbeitefähig ift und nicht bereits Invalidenrente bezieht; c) vorbeugende Rrankenfürsorge jur Berhütung dauernder Arbeitsunfähigkeit;

d) in Todes- und Beirathsfällen Erstattung ber vollen vom Berficherten gezahlten Beitrage. Das Reich gewährt für jebe Rente einen Bufchuß on 50 Mart; im Uebrigen werden die Rosten von den Arbeitgebern und Arbeitern je jur Balfte getragen.

Auf Grund biefer durch die fozialpolitischen Arbeiterverficherungsgesete neu eingeführten Leiftungen find bisber aufolge ber reichsgefeslichen Arbeiterverficherung bis Ende 1897 an Beitra gen aufgebracht - lediglich im Interesse ber Berficherten und zu beren Bunften -

bon den Arbeitgebern . . 1,337,741,176 Dt. bon ben Berficherten : . 1,173,449,865 " . 2,511,190,981 Wit. ausammen b. b. mehr als 21/2 Milliarden Mart. Un Ent-

ber sogenannten tleinen, zum Theil aber auch | fcabigungen find an die Berficherten bereits gezahlt 1,702,184,100 Mt., b. h. mehr als 17/10 Milliarden Mart. Sieraus

folgt, daß die Berficherten bereits (1,702,184,100 - 1,173,449,805 =) 528,7Millionen Mark)

mehr erhalten haben, als fie felbft einbegablten.

bie beiben anbern. "Bei meiner Berlobung gab es auch Eis, und Georg gehörte schon längst zur Familie!" Die Kleine fühlte instinktiv, daß in dieser betonten Einfachheit eine

Frau Spohr stuht. "Allerdings.. hm.. nun, so soll es bestellt werden." Es läge eine Ungerechtigkeit gegen Kurt barin, wenn es bei seiner Verlobung einfacher herginge als bei der der Tochter, und eine ungerechte Mutter ist Martha nicht. Lenchen sieht es ihr an, wie es in ihr känipft, sie fühlt sich veranlaßt zu besänftigen, hat nur Gutes von Frau von Lohoff gehört, die Leute im Hause loben ihre Bescheibenheit, und bann foll sie fehr vermögend fein. Letteres hat sie auf Umwegen, wer weiß woher, ersahren.

Er hält sie sest. "Es wird alles gut werden, Mutter."
Dann erst giebt er sie frei und verläßt das Zimmer.
Zwei weiche Arme umschlingen ihn, ein glühender Mund preßt sich auf seine Lippen; Hedwig hat an der Thür gestaut der Frau auch ein ansehnliches Vermögen gewinnen möge. lauscht und sich hier mit dem jetzt verschämt bastehenden Dieser Gedanke wirkt versöhnender, wenn er auch die Besorgnisse nicht zerstreut. Eine wohlhabende Frau bringt auch niehr Ansprüche mit ins Haus, eine Ablige, eine ehemalige Offiziersdame noch dazu! Eine ganz Fremde in bem eng abgepaßten Rahmen der Familie! Diese Berbind.

ung hat doch zu viele Bedenken. Kurt ist bei seiner Braut. "Komm, Nelly!" er sagt es mit der Feierlichkeit, wie sie der Augenblick von selbst giebt. Sie gehen über ben Markt; zum erstenmal fühlt er den sansten Druck von Nellys Arm, wie glücklich ihn das macht! Eine Dame huscht an ihnen vorüber, sie glaubt ihren Augen nicht trauen zu können. Toni Keßler ist es. Kurt und Frau von Lohoff Arm in Arm; ist es möglich? Ihr ist es. als ob sich eine kalte Faust um ihr Herz legte, gehässige Blicke schießen burch den Spipenschleier den beiden nach, die jest im Spohrschen Hause verschwinden. Sie jagt nach Hause, der Aerger broht sie zu ersticken, diese totette Witwe, diese Person tommt hierher geschneit, um andern Mädchen die Manner fortzunehmen; benn baß fie verlobt find, ift boch

außer Zweifel. Relly überkommt es wie Angst, als sie die Treppe hin-

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins haus gebracht vierteljährlich nur Mt. 1.50. — Anzeigen: die einfpaltige Garmondzeile ober beren Raum 10 Pfg., an bevorzugter Stelle 20 Pfg.

Der Jahresbetrag an Entschädigungen betrug 1897 bereits

233,7 Millionen Mark;

derfelbe steigt noch fortgesett, und zwar in ben nächsten Jahren voraussichtlich um durchschnittlich rund 15 Millionen Mark jahrlich. Die wesentlich zur Bestreitung biefer fleigenben Mehrleiftungen angefammelten Refervefonbe bezifferten sich Ende 1897 insgesammt bereits auf rund

850 Millionen Mark. Bis Ende 1900 merben auf Grund ber reichsgefet. lichen Arbeiterverficherung rund

21/2 Milliarden Mark

an Entschäbigungen gezahlt sein.

Bieviel Noth und Clend ift burch biefe Summen gelindert und beseitigt morben! Man vergegenwärtige fich nur bie Bahl ber Falle, benen Entschädigungen gemährt worben find!

Siernach find bisher in 31,486,243 Fallen Entschädigungen bewilligt worben, fo baß für je 20 Berfonen ber Gefammtbevollerung burchichnitt. lich jährlich in einem Falle eine Entschäbig. ung aus ber Arbeiterverficherung feftgefest morben ift. Berudfichtigt man, daß die Leiftungen nicht ber Gesammtbevolterung, fondern nur einem Theile berfelben, namlich ber Arbeiterbevölkerung im engen Sinne, ju Bute tommen. o ergibt sich, daß jahrlich für 10 Berfonen berfelben mit Ginfdluß ber fammtlichen Familienangeborigen burch.

chnittlich eine Entschädigung bewilligt worben ift. Reben ben auf Grund ber Arbeiterverficherungsgefebe gezahlten Enticadigungen werden ben Arbeitern noch von vielen staatlichen und privaten Unterflützungsund Benfionstaffen Entschäbigungen gemahrt, beren Umfang fich mangels ber erforberlichen Daten giffermaßig nicht feststellen läßt. Wohl aber tann bies fur die beutichen Rnappichaftstaffen gefchehen, beren Beiftungen in obigen Zahlen gleichfalls nicht enthalten find. Der aus diesen letteren Kaffen ben Arbeitern in ben Jahren 1885 bis 1897 gewährte Entschädigungsbetrag kann auf rund 320 Millionen Mart begiffert werben. Mit Ginschluß ber Leiftungen ber Anappschaftstaffen find alfo feit Befieben ber Arbeiterverficherungsgefeggeb.

ung (1885) bis Ende 1897 mehr als 2 Milliarden Mark

an Entschädigungen an die Arbeiter baar ausgegahlt und unter hingurechnung ber gur Bestreitung ber fteigenben Dehrleiftungen angefammelten Referve-

3 Milliarben Mark

aufgeht. Die Thür wird geöffnet, Hedwig stürzt heraus, tüßt die Braut, weint, lacht, und nimmt ihr Hut und Mantel ab. "Möchten Sie recht glüdlich werben," schluchzt bie Rleine ihr ins Dhr. Ginem Madchen, welches felbst gludlich liebt. strömt ber Wunsch für frembes Glud anbers bom Ber-

zen. Nelly ist es, als ob sie hier troften muffe. Die Nätin steht mitten im Zimmer und breitet die Urme aus; so natürlich, so herzlich sie sich auch geben will, fo hat sie boch in diesem Augenblick etwas von einer Holzpuppe an sich. Erst als Nelly gerührt an ihrer Brust liegt, löst sich die Gezwungenheit ihrer Bewegungen; das liebende, für das Glück ihres einzigen Sohnes bangende Mut-

terherz tritt allein in seine Rechte. Kurt ist in sich gekehrt, er vermag seinem Glücke keine Worte zu verleihen, nur seine Augen scheinen zu sagen: "Wie reizend, wie lieblich ist sie!"

Georg Dengels Gesicht hat etwas Verklärtes, er begrüßt die neue Schwägerin mit Herzlichkeit. Hedwig verschnupft es ein wenig; Georg ist immer übertrieben. Doch nein, Relly ning man ja lieben, fie bittetihr bas eben Bebachte durch eine neue Umarmung ab.

Lenchen hat sich bis jest nicht sehen lassen; sie hantiert noch in ber Rüche herum und babei benkt sie sich bei ber Annahme, daß die ablige Dame ste nicht genng honorieren könne, in einen gewissen Born hinein. Sie ist miß-trauisch, ängstlich für ihr Recht besorgt, wie die meisten Bersonen auf der Stuse zwischen Herrschaft und Dienst boten. Relly ist sehr freundlich zu ihr; Kurt hat ihr so viel Gutes von ihr und ihrem treuen Walten erzählt. Lenchen

lächelte bescheiben, findet aber boch, baß sich bie junge Witwe ein wenig gonnerhaft gegen fie benimmt.

Stärkeren Gemütsbewegungen pslegt eine gewisse Abspannung zu folgen; eine Unterhaltung soll geführt werben; Alltägliches paßt so garnicht hierher, tieser gehende Interessen wagt man noch nicht zu berühren, und so greift unwillstürlich eine gewisse Ungemütlichkeit Play, welche durch nichts besser verscheucht wird als durchdas Wort: "Es ist angerichtet."

Christian Mench

gang unerwartet heute Mittag 12 Uhr im Alter von 76 Jahren in ein befferes Jenfeits abgurufen.

Sexau, ben 1. Juni 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung finbet Freitag, ben 3. Juni, Rachmittags 2 Uhr, ftatt.

Heugras-Versteigerung.

Gr. Domanenamt Freiburg berfteigert mit Borgfrift bis Martini I. 3.

Mittwoch, den 8. Juni, Vormittags 9 206r bas heugras bon 28 ha Wiesen ber Gemarkungen Stahlhof Walbtirch beiberseits ber Elz im Rathhaus zu Walbkirch. am gleichen Tag, Nachmittags 3 Alfr von 7 ha ber Gemartung Rollnau im Rathhaus bafelbft.

Mittwod, den 13. Juni, Bormittags 9 gifr bon 31 ha ber Gemartungen Bagenhaufen, Begen und St. Georgen im Birfchen gu Beben.

Habe mich zur Ausübung der

Zahnärztlichen Praxis

in Freiburg, Salzstrasse 15, I, niedergelassen.

Sprechslunden: Vormittags 9-12 Uhr. Nachmittags 2-4 Uhr.

Max Werber. prakt, Zahnarzt.

N.B. Auswärtige Patienten werden bei vorausgegangener Anmeldung auch ausserhalb der angesetzten Sprech-

munuyur muu,

Freiburg, Friedrichstraße 7. Abtheilung für billige Büte.

Berrenhute von Mt. 1.50, Anabenhute von Mt. 1 .- an. wurben in Emmenbingen mittels

Reparaturen u. Ueberziehen der Schirme schnell u. billig.

billigste u. beste Bezugsquelle

Sonn-u. Regenschirme

ift bie bekannte Firma

Strafburger Schirmfabrik Lager

Inh.: Emil Jug,

Freiburg i. B. b. Siegesbentmal, Ede ber Friebrich=Raiferftraße

Größte, leiftungsfähigste Schirmfabrif Mittel u. Guddeutschlands in Strafburg.

Großartige Auswabl.

Streng fefte Freife.

Reparaturen u. Ueberziehen der Schirme schneil u. billig. [

Die nachste Ziehung der Weimar-Lotterie findet vom 11.-13. Juni b. 3. fatt.

Es gelangen im Gangen gur Berloofung 10,000 Gewinne babei Sauptgewinne im Berthe pon

50,000 Mark, 30

20,000 Mt., 10,000 Mt. u. s. w.

Die Loofe werben auch als

Postkarten mit Ansicht (D. M. S. M.)

berausgegeben, und toftet bas Stud 1 Det. - 11 Stud far 10 DRt. - (Porto und Gewinnliften 30 Pfg.).

Bood-Bofttarten und Loofe, gultig für 2 Ziehungen, find allerorts in ben burch Platate tenntlichen Bertaufoftellen ju haben, auch ju beziehen burch

Carl Götz, Generalagent, Karlsruhe i. B., Nebelstr. 15.

I. Steigerungs= Unfündigung.

Wittme und Erben bes Georg Satob Chret, Bimmermann in Malterbingen laffen ber Erbtheilung wegen nachbenannte Biegenschaften ber Gemartung Malterbingen am Freitag, ben 1. Juli b. 3.

Mittags 2 Uhr im Rathhause in Malterbingen offentlich gu Gigenthum verfleigern, wobei ber endgiltige Bufchlag erfolgt, wenn ber Anfolag ober mehr geboten wird :

1. 2gb. Nr. 997. 19 ar 08 qm Ader im Dammen,

2. Lgb. Nr. 1096/97. 16 ar 89 qm Ader im Grottened, gefch.

3. Lab. Nr. 1224. 18 ar 09 qm Uder im Sinterhoferthal, gefch. 4. Lab. Nr. 1675. 12 ar

49 qm Uder im Langleib, 5. Lab. Mr. 3648. 11 ar 06 qm Weinberg im Wiefen-

200 M. 6. Lab. Nr. 1563, 26 ar 52 gm Ader in ben Donde hofmatten, hieher 2/s, gefc. 550 M.

7. Lgb. Nr. 3721. 18 ar 63 gm Uder im Biefen= 270 M.

8. Lgb. Mr. 3736. 7 ar 61 qm Mder im Biefenthat, gesch.

Emmenbingen, 1. Juni 1898. Großh. Notar. Manger.

Fahnbung. Nr. 20102 D II 380. In ber Nacht vom 26/27. Mai b. 3. Einbruchs zwei Sentel, ein Maurer. hammer C. K. gezeichnet und eine Maurertelle entvendet. Ich ersuche um Fahndung. Freiburg, ben 1. Juni 1898.

Der Großh. Staatsanwalt : Junghanns.

Landes-Bienenzuchtverein Begirt Emmenbingen.

Sonntag, den 5. ds. Mis., Nachmittags 1/23 Uhr, Verfammlung in ber "Stube" in Munbingen.

Bortrag: Die Commerbe handlung ber Bienen. Bu gahlreichem Befuche find na-mentlich auch Richtmitglieber unb Freunde unferer Sache hiermit reundl. eingelaben. 23. Rildling.

welche der Kuche vollftanbig

Sohn gefucht.

Mbreffe: B., Poffich 259,

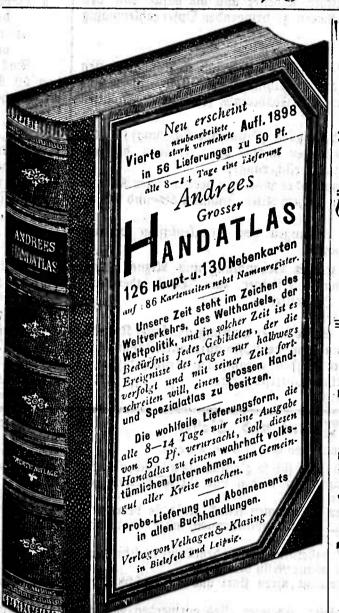
Billig zu verkaufen!

Mühlen-Einrichtungsgegenstände, als: 2 Mahlgänge, Frucht= und Gricsputzmaschine, Cylinder mit und ohne Kästen, Wellen, Riemen= scheiben, Suporen, Getriebe, Stirn und Winkel, große und fleine. Angufeben in ber Dahlmühle Buchhola bei Balbfirch

28. Schinzig, Mechaniker, greiburg, Sinblingerftr. Nr. 1.

zu Gingaunungen empfiehtt billigft bie Rabrit von

A. Beierle, Freiburg i. B



등

K

3

Fischereigeräthe

in reicher Auswahl und beften Fabritats.

S. Riedmatter, 28 Münfterplat, Freiburg.

Stelle finden

1. Juni und Juli vorstehen kann, gegen hoben Röchinnen, Saus- und Zimmer- mit maffiv neuem Rupferschiff, gut Baden tonnen, und Pferbetnechte erhalten, billig gu vertaufen! burch Frau Sagen, Emmen -

Tüdstige Maschinen= schlosser

für Cage und Dühlenbau finden Dauernde Stellung bei Rud. Lehmann,

Mühlenbaugefdaft u. Mafd .- Fabrit Gengenbach (Baben). 4806

Gin eiferner

Rochherd

pr. Argt Gais.

DESCRIPTION OF BUTE

Zagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

"Fllustriertes Unterhaltungsblatt"n. "Prattifche Mitteilungen für handel und Gewerbe, hand und Landwirtschaft".

"Hochberger Boten"

Bestellungen

für ben Monat Juni merden von allen Boftanftalten, Landbrieftragern, unferen Agenten und Liagern fowie in ber Befchaftsftelle entgegengenommen.

Die Wohlthaten der deutschen Arbeiter= versicherung.

Bon fozialbemofratischer Geite werben fortgefest bie bisherigen Leiftungen ber beutichen Arbeiterverficherung als unbebeutend und in teinem Berhaltniß gu ben Beitragen ber Arbeiter ftebend bezeichnet. Obwohl die völlige Sinfalligteit diefer Behauptungen ichon mehrfach nachgewiefen ift, fcheint es zur Berhütung von Legendenbildungen boch rathfam zu fein, bas begugliche Material zusammenzustellen und so für Jeben, ber seine Augen nicht vor offentundigen Thatsachen absichtlich verschließen will, ein flares Bild ber wirklichen Sachlage zu geben. Jeber, ber bie nachstehenbe Ueberficht unbefangen pruft, wird barin die umfaffenden und fegensreichen Wirtungen ber Berficherungsgefete gu Gunften der deutschen Arbeiter und die dafür von den beutschen Unternehmern zu bringenden Opfer zahlenmäßig belegt finden.

Durch die Berficherungsgesetz foll Abhülfe geschaffen werben gegen die wirthschaftliche Noth, in welche Arbeiter und untere Betriebsbeamte, sowie beren Familien geratben fonnen:

1. in Rrantheitsfällen (Rrantenversicherung); 2. bei Berletungen infolge von Unfallen bei ber Berufsarbeit (Unfallversicherung);

3. bei Siechthum ober anderweit verminderter Arbeitsfähigkeit, fowie in hohem Alter (Invaliditats- und Alters- verficherung). Au 1. Die Leiftungen ber Rrantentaffen befteben in Gemährung von

weiterer Beilmittel ;

b) Rrankengeld, ober an Stelle biefer Leiftungen in freier Rranten. hausbehandlung nebst Familienunterstützung, außerbem bei ben organifirten Rrantentaffen in Böchnerinnenunterftugung; c) Sterbegeld.

Balent und Liebe.

! Roman bon Emil von Theiß. Die Che gestaltete sich so glücklich als möglich, aber bas gewisse Opposition gegen Relly liegt. Berhältnis zwischen ben Eltern und ihrem Manne war Frau Spohr stutt. "Allerdings ihr steter Rummer.

"Sie foll mir willtommen fein," ftogt fie hervor. Willtommen, Mutter, willtommen, aber Du weißt ja

"Ich weiß es," babeibeutetste mit bem Ropfe nach brüben. "Darf ich Dir meine Relly bringen?" Sie nick, umarmt ihren Kurt und will sich schnell wieber logreißen.

Er halt fie fest. "Es wird alles gut werben, Mutter." Dann erft giebt er fie frei und verläßt bas Bimmer. Bwei weiche Arme umichlingen ihn, ein glühender Mund preft sich auf feine Lippen; Bedwig hat an ber Thur gelauscht und sich hier mit bem jest verschämt baftebenben

"Wie bin ich gludlich, wie bin ich froh, nun habe ich eine Schwester!" ruft fie stürmisch und tugt ben über biese schwesterliche Liebe gerührten Bruber.

Much Lenchen nabert sich ihm: "Mein guter Rurt .". Dann fliegt fie hinein zur Ratin: "Frau Spohr!" mehrbekommt fie nicht heraus, ber bedeutliche Ausbruck ihres Gefichts befagt bas weitere. Martha übersieht ihn absichtlich, sie will sich bas muh-

Ericeint täglich, mit Ausnahme ber Gonn- und Feiertage. Boftzeitungelifte 3416. - Fernfprecanfoluf 3.

Die erforderlichen Mittel werden zu 1/s von ben Arbeitgebern, gu 2/s von ben Arbeitern aufgebracht. Ru 2. Die Leiftungen ber Unfallverficherung um-

a) bas Beilverfahren vom Beginn ber 14. Woche nach Gintritt bes Unfalls, fowie einen Bufchuf gum Rrankengelb ber Berletten (Biffer 1 b) von ber fünften Boche ab;

b) Renten an die Berletten vom Beginn ber 14 Woche nach Eintritt bes Unfalls ab, fowie im Falle ber Tödtung vom Tobestage ab Renten an die hinterbliebenen, und zwar bis zu 2/8 be= ziehungsweise 3/s bes bisherigen Sahresarbeitsverbienftes bes Berunglucten :

Beerdigungstoften. Die gur Bestreitung biefer Leiftungen erforberlichen Mittel werden ausschließlich von ben Arbeitgebern aufgebracht.

Bu 3. Die Invaliditats- und Altersversicherung a) Invalidenrenten vom Eintritt ber Erwerbsunfähigkeit ab, ohne Rudficht auf bas Lebens-

b) Altergrenten vom 70. Lebensjahre af, wenn ber Berficherte alsbann noch arbeitefähig ift unb nicht bereits Invalidenrente bezieht;

c) vorbeugende Rrantenfürforge gur Berhütung

bauernder Arbeitsunfähigfeit; d) in Todes- und Beirathsfällen Erstattung ber vollen vom Bersicherten gezahlten Beitrage. Das Reich gemabrt für jebe Rente einen Bufchuß on 50 Mart: im Uebrigen werden die Roften von ben

Arbeitgebern und Arbeitern je gur Balfte getragen. Auf Brund biefer burch bie fogialpolitifchen Arbeiter= perficherungsgefege neu eingeführten Beiftungen find bisher aufolge ber reichsgefeslichen Arbeiterverficherung bis Enbe 1897 an Beitrag en aufgebracht - lediglich im Intereffe

ber Berficherten und zu beren Bunften bon den Arbeitgebern . . 1,337,741,176 Dit. von ben Berficherten : . 1,173,449,865

aufammen . 2,511,190,981 Wit. a) freier arzilicher Behandlung und Arznei, sowie | b. h. mehr als 21/2 Milliarden Mart. Un Entber fogenannten tleinen, jum Theil aber auch fcabigungen find an bie Berficherten bereits gezahlt 1,702,184,100 Mt., b. b. mehr als 17/10 Milliarden Mart. Sieraus

folgt, bag bie Berficherten bereits (1,702,184,100 - 1,173,449,805 =) 528,7Millionen Mart)

mehr erhalten haben, als fie felbft einbeaablten.

bie beiben anbern. "Bei meiner Berlobung gab es auch Gis, [und Georg gehörte schon längst zur Familie!" Die Kleine fühlte instinktiv, bag in biefer betonten Ginfachheit eine

Frau Spohr stutt. "Allerdings.. hm.. nun, so soll es bestellt werben." Es läge eine Ungerechtigteit gegen kurt barin, wenn es bei seiner Berlobung einsacher herginge als bei der der Tochter, und eine ungerechte Mutter ist Martha nicht. Lenchen sieht esihran, wie es in ihr tämpft, sie fühlt sich veranlaßt zu besänstigen, hat nur Gutes von Frau von Lohoff gehört, die Leute im Hause loben ihre Bescheibenheit, und dann soll sie sehr vermögend sein. Letteres hat sie auf Umwegen, wer weiß woher, ersahren.

Run fchickt fie fich an, ein recht gutes Abendbrot zu beforgen. Der praktische Sinn Marthas macht sich geltend; im stillen hat sie sich wohl stets gewünscht, daß ihr Kurt mit der Frau auch ein ansehnliches Vermögen gewinnen möge. Diefer Gedante wirtt verfohnender, wenn er auch bie Beforgnisse nicht zerstreut. Eine wohlhabende Frau bringt auch mehr Unfpruche mit ins haus, eine Ablige, eine ehemalige Offiziersdame noch dazu! Eine ganz Fremde in bem eng abgepaßten Rahmen der Familie! Diese Berbindung hat boch zu viele Bebenten.

Rurt ift bei feiner Braut. "Romm, Relly!" er fagt es mit ber Feierlichkeit, wie fie ber Augenblic von felbst giebt. Sie gehen über ben Martt; jum erstenmal fühlt er ben fanften Drud von Rellys Urm, wie gludlich ihn bas macht! Martha übersieht ihn absichtlich, sie will sich das mühisam aufgerichtete Gebäude der inneren Fassung nicht zerstören lassen hat sie den kürmischen Gesühlsausdrüchen ihres Töchterchens zu wehren. "Auhe, Hedwig, Kalen in Arm in Arm; ift es möglich? Ihr ift es, als ob sie haushälterin denkt an die materiellen Bedürsnisse des Abends. Etwas sestlicher als gewöhnlich soll der Lich heute beseht werden, aber nicht viel, keine Umstände. Frau Spohr und Lenchen stimmen darin überein; Frau von Lohoff ahlt ja nun zur Familie und sie soll sehen, daß hier der Ausständen die Werger der koht sie geschniet, um andern Mädchen die hoof zühlt ja nun zur Familie und sie soll sehen, daß hier keise giebt es doch?" fragt Hedwig. "Eis?" rusen

Nelly überkommt es wie Angst, als sie die Treppe hinsister. Ausster der der kohn der kieße der Treppe hinsister. Auber Eis giebt es doch?" fragt Hedwig. "Eis?" rusen

10 Big., an bevorzugter Stelle 20 Big. Der Jahresbetrag an Entschädigungen betrug 1897 bereits

Begugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Saus gebracht vierteljährlid

nr Mt. 1.50. - Muzcigen; bie einspaltige Garmondzeile ober beren Raum

233,7 Millionen Mart;

berfelbe steigt noch fortgefest, und zwar in ben nächsten Jahren voraussichtlich um durchschnittlich rund 15 Millionen Mark jahrlich. Die wefentlich jur Befreitung biefer fleigenden Mehrleiftungen angesammelten Refervefonds bezitferten fich Ende 1897 insgefammt bereits auf rund 850 Millionen Mark.

Bis Ende 1900 werben auf Grund ber reichsgefet. lichen Arbeiterverficherung rund

21/2 Milliarben Marf an Enticabigungen gegahlt fein.

Bieviel Roth und Elend ift burch biefe Summen gelindert und beseitigt morben! Man vergegenwärtige fich nur bie Bahl ber Falle, n benen Entschädigungen gewährt worben find! Hiernach find bisher in

31,486,243 Fallen Entichabigungen bewilligt worben, fo baß für je 20 Perfonen ber Befammtbevolterung burchichnitt. lich jährlich in einem Falle eine Entschabigung aus der Arbeiterversicherung festgesett worden ift Berudfichtigt man, daß die Leiftungen nicht ber Gefammtbevollerung, fondern nur einem Theile berfelben, namlich ber Arbeiterbevölkerung im engen Sinne, ju Bute tommen, so ergibt fich, daß jahrlich für 10 Berfonen berfelben mit Ginfcluß ber fammtlichen Familienangeborigen burch.

fonittlich eine Entschäbigung bewilligt worben ift. Reben ben auf Grund ber Arbeiterverficherungsgefebe gezahlten Enticabigungen werben ben Arbeitern noch von vielen staatlichen und privaten Unterflügungsund Benfionstaffen Entichabigungen gemahrt, beren Umfang fich mangels ber erforberlichen Daten giffermaßig nicht feststellen läßt. Wohl aber tann bies fur bie beutiden Rnappidaftstaffen gefchehen, beren Beiftungen in obigen Bahlen gleichfalls nicht enthalten finb. Der aus diesen letteren Kassen ben Arbeitern in den Jahren 1885 bis 1897 gewährte Entschädigungsbetrag kann auf rund 320 Millionen Mark bezissert werden. Mit Eindluß ber Beiftungen ber Anappicaftstaffen find alfo feit Bestehen ber Arbeiterverficherungsgesetzeb.

ung (1885) bis Ende 1897 mehr als 2 Milliarben Mart an Entichabigungen an bie Arbeiter baar ausge gahlt und unter hingurechnung ber gur Beftreitung ber fteigenben Dehrleiftungen angefammelten Referve-

3 Milliarben Mark

fonds rund

aufgeht. Die Thur wird geöffnet, Hedwig fturzt heraus, tußt bie Braut, weint, lacht, und nimmt ihr hut und Mantel ab. "Möchten Sie recht glücklich werden,"schluchzt die Rleine ihr ins Ohr. Einem Mädchen, welches selbst glücklich liebt, ftrömt ber Bunfch für frembes Glud anbers bom Ber-

zen. Nelly ift es, als ob fie hier tröften muffe. Die Ratin fteht mitten im Bimmer und breitet bie Arme aus; so natürlich, so herzlich sie sich auch geben will, so hat sie doch in diesem Augenblick etwas von einer Holzpuppe an sich. Erst als Nelly gerührt an ihrer Brust liegt, löst sich die Gezwungenheit ihrer Bewegungen; das liebende, für das Gläck ihres einzigen Sohnes dangende Mutter bewegungt in der Steine Rechten

terherz tritt allein in seine Rechte. Rurt ist in sich gefehrt, er vermag seinem Glücke teine Worte zu verleihen, nur seine Augen scheinen zu sagen:

"Wie reizend, wie lieblich ift fie!" Beorg Dengels Gesicht hat etwas Verklärtes, er be-grüßt die neue Schwägerin mit Herzlichteit. Hedwig verdnupft es ein wenig; Georg ift immer übertrieben. Doch nein, Relly muß man ja lieben, fie bittet ihr bas eben Be-

dachte durch eine neue Umarmung ab.

Lenchen hat sich bis jeht nicht sehen lassen; sie hantiert noch in der Rüche herum und dabei denkt sie sich bei der Unnahme, daß die ablige Dame fle nicht genng honorieren könne, in einen gewissen Born hinein. Sie ist miß-trauisch, angstlich für ihr Recht besorgt, wie die meisten Personen auf der Stufezwischen Herrschaft und Dienst boten. Welly ist sehr freundlich zu ihr; Kurt hat ihr so viel

Gutes von ihr und ihrem treuen Walten erzählt. Lenchen

Cächelte bescheiben, sindet aber doch, daß sich die junge Witwe ein wenig gönnerhaft gegen sie benimmt.

Stärkeren Gemütsbewegungen pflegt eine gewisse Abschen; Alltägliches paßt so garnicht hierher, tieser gehende Interessen wagt man noch nicht zu berühren, und so greift unwillfürlich eine gewisse Ungemütlichkeit Plat, welche durch nichts besser verscheucht wird als durch das Wort: "Es

aufgewendet worden. Bom Jahre 1900 ab wird | Jahren ift teine Geburt mehr vorgetommen, und ba man ber Gefammtbetrag ber jahrlich jur Auszahlung tommenden Entschädigungen bereits mehr als 300 Millionen Mart, - b. h. für jeden Arbeitstag (300 Tage im Jahre), eine volle Million Mark (!) - betragen und bann noch fortgefest weiter fleigen!

Und biefe Leiftungen nennt die Sozialbemofratie unerheblich! Und gegen bie Gefete, bie folche Wohlthaten für die arbeitenden Rlaffen ins Leben gerufen haben, haben bie fozialbemotratischen Abgeordneten geftimmt! Selbfiverftanblich werben bie verbundeten Regierungen es bei biefen burch bie fogialpolitifden Gefete gur Beit geschaffenen Buflanben nicht bewenden laffen, fondern fortgefest bestrebt fein, die Bobltbaten berfelben immer weiteren Bevolferungefreifen Buguwenden und insbesondere auch die formale Wirksam-teit der genannten Gesetzgebung im Interesse der Arbeiterbebolterung zu verbeffern.

Der Ausbau ber bestehenben fogialpolitifden Gefete burfte bas fogialpolitifde Biel ber nachften Butunft fein.

Pring Seinrich

hat auf feiner Chinareife auch bem von ben Englanbern vor wenigen Tagen in Besitz genommenen Safen Weihaiwei einen Besuch abgestattet. Der Bruder bes beutschen Raisers wurde von ber britischen Flagge falutirt und von bem Chef bes englischen Geschwabers, Seymour, empfangen. Bring Beinrich machte mit bem Abmiral einen Rundgang durch die Safenanlagen und besichtigte unter seiner Führung auch die Stadt Weihaiwei. Nach turgem Aufenthalte feste ber Pring feine Fahrt fort.

Gegen die Annahme des Alottengeseites haben die Sozialdemokraten am lautesten protestirt. Es ift beghalb, wie die "Röln. 8tg." hervorhebt, von befonderem Interesse festzustellen, welche Beträge und Bortheile aus bem Flottengesetz unmittelbar ben Arbeitern selbst zusließen. Während ber nächsten 6 Jahre foll bie Flotte auf ben gesetmäßigen Stand gebracht werden; baber sind 356,7 Millionen, also jährlich 59,45 Millionen ausgeworfen. Bon 1904 ab werben nach bem Gefete alljährlich für Erfatbauten 40,4 Millionen gur Berwendung gelangen. In bies Gelb, bas bavon als Arbeiterlohn gezahlt wirb, theilen fich einerseits bie Arbeiter aus den Schiffswersten, die aus dem den Werften gelieserten Material die Schiffe bauen, anderseits die Arbeiter, die in Hutten, Gruben, Walzwerken, Maschinenfabriten zc. bas Material für ben Schiffbau beschaffen. Alles in Allem genommen ergibt eine genaue Berechnung, bag mahrend bes Gegennats für Schiffs-Neu- und Ersabauten etwa 40,000, von 1903 ab etwa 28,000 Arbeiter Beschäftigung finden, und jest 12,000, im Jahre 1903 etwa 18,000 Arbeiter für Instandhaltung der Schiffe und Betriebsmaterial, und zwar eine lohnende und dauernde Beschäftigung. Aus Borftehendem ift ersichtlich, welches Interesse die Sozialdemokratie an dem Wohlergehen der Arbeiter nimmt.

Gine fehr intereffante Bemerkung machte in Duren (Rheinland) Oberprafibent Raffe auf bem Berbandsfeft ber rheinischen Feuerwehr in feinem Raiferspruch: 218 ber Raifer unlängst ben Reichstag schloß und babei ber Landesvertretung feinen Dant für bie Arbeiten ber letten funf Jahre aussprach und bas Fazit biefer Arbeiten zog, ba erhoben fich - ich erinnere nur an die Neußerungen frangofifcher Blatter - Stimmen bes Reibes um ein folches Staatsoberhaupt, beffen fie entbehren. Und vor kurzer Beit fagte mir ein beutscher Bischof, daß ein großer Franzose ihm ertlart habe: "Ja geben Sie uns Ihren Raifer, bann find wir wieder die große Nation, die wir früher gewesen."

Hundichau.

nimmt bies einwenigübel.

unwillfürlich zu ihnen fliegen, genieren fie.

und ist entzuckt bavon.
"Geht es?" fragt die Rätin.
"Wer soll bas taufen?" antwortet Rurt.

"Caviar für ben Lefepobel?" fällt Georg ein.

* Das großherzogliche hessische Baar ist bereits fünf Jahre verheirathet und hat erst eine Tochter. Seit

bavon spricht, bas erfte Rind konnte auch bas lette fein, fo tommt neuerdings bie heffifche Erbfolgefrage gur Erörterung. Im gangen leben nur brei mannliche Mitglieder bes großherzoglichen Saufes: ber regierende Großherzog und beffen beibe Oheime, Prinz Beinrich und Prinz Wilhelm. Die beiben Letteren find aber morganatifch vermählt und ohne ebenburtige Rachtommen. — Wer wurde nun im Falle bes Todes des Großherzogs an die Regierung tommen? Es wird, wie in langen Erörterungen mitgetheilt wirb, auf einen 300 und einige Jahre alten Bertrag zuruckzukommen sein, auf die Nachkommen Philipps bes Großmuthigen, welcher jum heffischen Mannesstamme gehörte. Bon beffen Rachtonimen tommen die Grafen von Rumpenheim und die Grafen von Barchfeld inbetracht. - Am beften mare es, berartige beutsche Staaten jum Reichslande ju erklaren, ehe man aus irgend einem Winkel irgend einen obsturen Erben aufstöbert. Der beutschen Ginheit und Größe ware mit ber Vermehrung des Reichstandes beffer gebient, als mit ber tunftlichen Beitergucht ber Rleinstaaterei.

* Deutschland ift bie zweitgrößte Geehanbelsmacht, aber es befaß bis jest teinerlei Rohlenstationen zu beiben Geiten bes Aequators. Welche Folgen diefer bedauerliche Mangel im Falle eines Geetrieges für uns haben muß, bas lehrt ber Sinblic auf zahllofe Ginzelheiten bes fpanisch-ameritanischen Rrieges. In ber Gewinnung von Riautschou liegt ber erfte Schritt, um biefem Mangel abzuhelfen, hoffentlich werben balb weitere Rohlenstationen für uns gesichert werben.

* Bor einiger Beit hielt auf ber Raiferlichen Werft in Bilhelmshaven anläßlich ber Dafchinenprobe auf G. M. G. "Raifer Friedrich ber Dritte" ber Maschinenbaubirettor Oberbaurath Agmann an Beamte und Arbeiter eine Ansprache, welche mit einem Raiferhoch schloß. Einige Tage später erschien in bem sozials bemotratischen "Nordbeutschen Boltsblatt" ein auf biefe Feier bezugnehmender Auffat, worin gefagt murde, "wenn man bei folden Anläffen eine Rede halten wolle, fo folle man fo viel Tatt befigen und nicht bas politische Befühl ber Dehrheit ber Anwesenden verleten." Damit hatte bas Blatt aber völlig vorbeigeschoffen; benn wenige Tage später gaben sammtliche bei diefer Feier betheiligte Arbeiter eine Erklarung bahin ab, daß ihr politifche & Gefühl durch die Ansprache des Oberbauraths nicht verlett fei, daß fie vielmehr mit berfelben völlig einverstanden gewesen feien.

* Ein Chicagoer Raufmann, ber von Bongtong guruckgekehrt ift, berichtet It. "Frif. 8tg." über einen peinlichen Auftritt zwischen bem Prinzen Beinrich und bem ameritanischen Abmiral Dewey aus ben Tagen, Pring Beinrich in Hongtong anlangte. — Der bei bem großen Bantett proponirte Trinffpruch bes Bringen auf alle Großmächte ließ Amerita unberudfichtigt, worauf Dewey ohne weiteres ben Saal verließ. Am anderen Tage fandte ber Pring eine Entschuldigung; Dewen ignorirte indeffen barauf die pringliche Ginladung jum Ball. (Die Nachricht klingt recht unwahrscheinlich, Die vorstehende Fassung jedenfalls tann nicht als glaubwürdig gelten. D. Schriftl.)

Der spanisch-ameritanische Krieg.

Reu port, 2. Juni. Gine hier vorliegende Depesche aus Port Antonio (Jamaica) melbet, bei bem Gefecht vor Santiago am Dienstag sei der "Christobal Colon" von zwei Granaten des "Massachusetts" getroffen worden. Die Spanier hatten 300 Schuffe abgegeben, die Ameritaner ju Boben fant. Der Mefferheld flob; ber Genbarmerie nur etwa ben vierten Theil diefer Bahl. Rein ameritanifches wird es wohl gelingen, des Burfchen habhaft zu werden. Schiff sei getroffen worden und auch tein Mann verlett worden. Die Berlufte ber Spanier feien unbedeutenb. Nach einem Telegramm von Cap Saytian wird ber Entscheidungstampf bei Santiago heute erwartet.

Reu y o rt, 2. Juni. "Bie bie .. Times" melbet. ift nach einer Bafbinatoner Depefchei Abmiral Sampfoin jum Nachfolger bes Admirals Schlen als Befehls-haber ber ameritanischen Flotte vor Santiago ernannt worden. [Das ift ein neuer Beleg für bie Untlarheit ber Lage im Guben von Cuba! Erft mar überhaupt Sampfon der Rommandirende por Santiago, mahrend Schlen an ber Ducatanftrage treugte. Dann verschwand Sampson, und Schley erschien auf ber Bilbflache. Jest foll Schley verschwinden und Sampson wieder jum Borfchein tommen. Das reine Wetterhausden ! D. Schrftl.

Reuport, 2. Juni. Gin Telegramm aus Sabana befagt, es gehe bas Gerucht um, bie Flotte Cerveras fei nicht vor Santiago während bes Bombarbements gewefen. Gin Telegramm aus am eritanifder Quelle giele babin, bas Gerucht ju beftätigen.

Mus Baben.

Emmendingen, 1. Juni. Bom Arat ber Diftrittetrantentaffe Emmenbingen wurden im Monat Mai 127 ertrantte Mitglieber behandelt. Davon waren vom April im Beftand geblieben 30, neu zugegangen 97, und zwar lettere aus Denzlingen 4, Emmendingen 58, Freiamt 6, Beimbach 1, Konbringen und Landect 5, Rolmarsreuthe 2, Malect 1, Mundingen 5, Ottofchwanden 5, Reuthe 1, Sexau 6, Waffer 1, Windenreuthe 2. — Rach Rrantheitsgruppen geordnet maren es 25 Unfalle, 326 Infettionetrantheiten (1 Diphtherie, bie übrigen Grippe), 11 Rrantheiten ber Saut, 4 ber Augen, 1 bes Ohres, 2 ber Athmungsorgane, 12 ber Berdauung, 2 bes Rreislaufs, 2 ber Barn, und Gefchlechtsorgane, 15 ber Bewegungsorgane und 1 bes Nervenfustems. Bon obigen 127 Fallen wurden 105 geheilt, 10 in Sofpital, Rlinit und anderweitig abgegeben. Geftorben ift teiner. Alfo bleiben im Bestand am Ende bes Monats 12.

* Emmenbingen, 3. Juni. Beim norwegischen Storthing ift ein Gefegentwurf eingebracht worden, welcher bie Behörben auffordert, Anordnungen gu erlaffen, wonach an junge Leuce unter 16 Jahren tein Tabat vertauft werben burfe. Biele Bater, Pfarrer, Lehrer, Mergte und Freunde ber Jugend werben finden, bag ein folder Gefegentwurf auch für uns paffen murbe.

+ Sexau, 8. Juni. Am nachiten Conntag (Trinitatisfest) findet in hiefiger Rirche, Bormittags halb 10 Uhr, ein ortliches Miffionsfest statt mit Bortrag bes Berrn Missionar Schmold aus Lahr, wozu auch auswärtige Miffionsfreunde eingeladen werden.

** Freiburg. Aus Anlag des Umftandes, daß die hiefige Universität in biefem Sommerfemefter von über 1500 Studirenden - abgesehen von ben Sospitanten - befucht wird, foll gu Ehren ber Universität an einem noch naber gu bestimmenden Tage feitens ber Stabt eine Festlichteit veranftaltet werben. Für bie Ausführung wird eine besondere Rommiffion eingefest.

** Babenweiler. Unter großer Theilnahme murde ber Großh. Berr Gartendirettor a. D. Ernft Rrautinger gu Grabe geleitet, ber nach langem fcwerem Leiden im Alter von 74 Jahren am Bfingftsonntag verschieben war. Mehr als 30 Jahre hat der Beimgegangene die Bflege und Ausgestaltung bes Rurpartes in feinen Banben gehabt.

** Böhrenbach. Dienstag Abend spielte sich im Gafthaus zur Rrone eine schauerliche Szene ab. Ein Arbeiter fprang nach turgem Wortwechfel auf feinen Meister, Schreiner Beißer, zu und brachte im 7 Defferstiche in den Ropf bei, so daß Weißer sofort bewußtlos

** Den Triberger Badern, die gang bedeutend minberge wichtiges Brot vertauften, ift nunmehr die polizeiliche Vorschrift vom Jahr 1881 über ben Bertauf von Brot und Badmaaren unter unnachsicht.

Dieses Wort ertont jest. Kurt führt seine Braut und | Bangen ergreift sie bei dem Gedanken, es verlassen zu steit beseibigte Lehrerswitwe, Frau Keßler, Tonis Mutter, ne Mutter zu Tisch, er sist zwischen beiben, auf der an- missen. Sie ist jest so sehr an die Einsamkeit gewöhnt, und noch einige andere werden besucht. feine Mutter zu Tisch, er sitt zwischen beiben, aus der andern Seite Nellys hat Georg Platz genommen.

Die Tasel ist einsach gedeckt, schlichtes weißes Porzelsan, gewöhnliche Messer und Gabeln, keine weiche Decke dämpst den Ton beim Wechseln der Teller. Aber alles ist gut und solide. Nelly berührt kaum die Speisen. Lenchen mulfen. Sie ist jest so fehr an die Einsamteit gewöhnt, bag ihr bas Beisammensein mit Menschen angreifend ift, noch bazu mit folchen, mit benen sie nun in so naher Beziehung stehen soll. Die Erregung über bie Bebeutung bes heutigen Schrittes tommt bazu und tobesmatt fintt fie auf

Die Rätin hält Brautvisiten für unbedingt notwendig, sie seht einen endlosen Zettel auf und übergiebt ihn Kurt. Fragend sieht ihn Nelly an, ob es denn wirklich geboten Die junge Braut unterhalt sich mit Kurt mehr durch Blide; beiben ist dies immerhin unerwartet eingetretene Berhältnis noch zu neu; die Blide ber anderen, welche ift, allen biefen Leuten einen Befuch zu machen.

"Nur einmal, dann ist der Form genügt," sagt er bit-tend, und sie fügt sich. Sie ersucht Kurt, einen Wagen dazu zu bestellen, zögernd thut er es, er weiß, welcher Sturm der Entrüstung dadurch entsesselt wird. Georg richtet bas Wort besto häufiger an Nelly. Er erzählt ihr von der neuesten epochemachenden Erscheinung auf dem Büchermarkte. Nelly hat das Buch gelesen

Martha schüttelt ben Kopf, aber in Nellys Augenliegt etwas, was eine gegenteilige Bemerkung von threr Seite abschneibet, sie hat sich vorgenommen, sich so wenig als möglich in die Angelegenheiten des Brautpaares zu mischen; sie sind za am Ende auch alt genug und müssen wis Für die Rätin hat es, wenn es nicht geht, gar kein Interesse mehr und sie ruft Nelly zu: "Ja, ja, als zukünstige Buchhändlersfrau müssen Sie auch ein wenig Geschäftsinteresse zeigen!" Sie hat scherzend gesprochen, der Ernst blickt jedoch hindurch; Nelly lächelt, sie weiß nicht en, was fie thun.

schäftsinteresse zeigen!" Sie hat scherzend gesprochen, der Ernst blidt jedoch hindurch; Nelly lächelt, sie weiß nicht recht, was sie darauf erwidern soll.

Das Eis wird ausgetragen. Hedwig wirst der zukünftigen Schwägerin einen Blick zu, als ob sie sagen wollte: Das ist Dir zu Ehren und das verdanks du mir."

Die Kätin hebt die Tasel aus, es hat etwas Frostiges der der kleinen Gesellschaft gelegen, es will sich auch jest nicht verstüchtigen, als alle in der Wohnstude um den großen runden Tisch versammelt sind. Kurt hätte sich gern mit seiner Braut abseits geseht, doch er weiß, daß seine Mutter es nicht leiden mag. Um 11 Uhrtrennt man sich. Nelly hat thr Mädchen bestellt, sie sehnt Kurts Begleitung ab. Kun ist sie wieder allein in ihrem Hellen und empfindet plosdich eine schwärmerische Liede für daßselbe; ein Richt ein Ontel, nicht eine Cante, welche bas Braut-

Alle, wie auf Berabrebung, als ob fie fagen wollten: "Glaube ja nicht, daß wir es als eine Ehre empfinden, nun mit Frau von Lohoff verwandt zu werden," empfangen bas Baar mit tomischer Burudhaltung, welche in ben meisten Fällen eine gewisse Berlegenheit nicht decken kann. Rurt, wohl wissend, welchen Eindruck die komischen Intermezzos, die bei diesem oder jenem Besuch passieren, die einzelnen Bersönlichkeiten selbst, auf Nelly machen müssen, ist verlegen und insolge bessen etwas linkisch.

Nelly gleitet mit der Sicherheit der Frau von Welt

barüber bin, weiß fich ben jebesmaligen Berhaltniffen gebarüber hin, weiß sich ben jedesmaligen Verhältnissen geschickt anzupassen; bemerkt nicht, wiegesucht steis die Apell-Kätin ist, nimmt ohne jeden Umstand hier den dargebotenen Sosaplah ein, wartet dort geduldig, bis sich die Hausserau in große Toilette geworsen hat und sindet es an einem andern Ort nur natürlich, daß man in der guten Stude die Möbel mit leinenen Kappenüberzogenhat, oder sie zum Ausbewahrungsort der üblichen Küchenreste des letten Familiensestes macht.

Relly beherricht die Situation, zeigt keine Verlegenheit, und dies kann man ihr nicht verzeihen; sie ist stolz und schaut auf ihre neuen Verwandten hochmütig herab.

Die Besuche sind überstanden: Nellys Spannkraft ist

Die Besuche sind überstanden; Nellys Spanntraft ist zu Ende, geistig und körperlich erschöpft kommt sie zu

Saufe an. nun ift es vorüber, Relly," sagt Kurt aufatmend, auf ber ganzen Bisitentour ist es ihm gewesen, als musse er mit seiner Braut Spiegruten laufen. Sie nickt lächelnb, bas "Gott sei Dant", welches auf ihren Lippen schwebt, brängt sie jedoch zurück, es hätte Kurt kränken können. Wenn man auch oft selbst wenig ober gar keine Sympathien für seine Berwandten hegt, von einem andern, und wäre es auch die Braut ober selbst die Frau, hört man in diesem Falle doch nicht gern die Bestätigung der eigenen Gefühle.m

(Fortfehung folgt.)

licher Strafanbrohung Jim Dichteinhaltungsfalle in Er-innerung gebracht worben. & Darnach muß vom 1. Juni ab wieder in jedem Badereiladen eine Zafel angebracht fein, auf welcher Breis und Gewicht bes Brotes erfichtlich ift. Die Tafel bezw. biefes Berzeichniß muß vom Burgermeifteramt abgestempelt fein son

** Baben, 10 Juni. . Gin feltenes Jubilaum feiern heute bie beiben Dienstmädchen einer hiefigen boch-geachteten Dame (Madame Bid) Beibe find nämlich vor 25 Jahren am gleichen Tage in beren Dienft getreten und haben treu und fleißig ein Bierteljahrhundert ihre Bflichten erfüllt.

** Rarlernhe , 2. Juni. Bei ber geftern fattgefunbenen Bewinnziehung ber Großh. Babifden Soulbberfdreibungen bes 4prog. Pramienanlehens von 1867 fielen bie Saupttreffer auf folgende Nummern:

40 000 Thaler auf Nr. 44543, 8 000 (10227, 10227, 1600) (10

** Rarleruhe, 2. Juni. Berr Rechtsanwalt Schumann-Moosbach (Demotrat) und Herr Fabritant Maischhofer Pforzheim (freis.) haben ihre Randibaturen wieber jurudgezogen. Ersterer war befanntlich für ben 12. Bahltreis (Beidelberg-Eberbach-Moosbach), Legterer für ben 9. Wahltreis (Pforzheim-Ettlingen-Durlach als Randidat aufgestellt worden. mischitte

** Rarisruhe. Die feither befanbene gemeinschafte liche Bermögensverwaltung ber Pringen Dag und Rarl wird , nachbem jest ber Direttor berfelhen, Gerr Ald. Schnaibel, wegen Rrantheit in ben Rubeftand getreten, aufgeloft werden. Bring Rarl wird eine eigene Bermogensverwaltung errichten, zu beren Direftor Bahlmeifter Aramer vom Beibgrenabier-Regiment berufen worden ift. Die Bermögensverwaltung bes Pringen Dag wird mit ber Domanendirektion ber Oberlander Bobenfeefideitom-

miffe vereinigt werben. ** Rarleruhe, 1. Juni. Die Centrale bes gu errichtenben ftabtifchen Glettrigitatemerte fommt ins Gebiet des tunftigen Safens. Mit bem Bau foll noch im Laufe dieses Sommers begonnen werden. Die Rostenvoranschläge schwanten zwischen 1900 000 und 2300 000 Mart.

** Mannheim, 1. Juni. Gin tragifches Ende hat ber hochgeachtete Chef August Rarcher ber weithin bekannten großen Rohlenhandlung Raab, Rarcher u. Co. dahier gefunden. Gin vor mehreren Jahren entlaffener Beamter der Firma, der fich Unterschlagungen hatte ju Schulden tommen laffen, denungirte bie Firma, baß fie bei Rohlenlieferungen minderwerthige Waaren beigemischt habe. Der hiefige Staatsanwalt forderte barauf die Bucher ber Firma ein und erfuchte zugleich ben zur Rur in Riffingen weilenden herrn Rarcher, nach Mannheim zu tommen. Rarcher gerieth hieruber in eine hochgradige Aufregung, die einen Schlaganfall gur Folge hatte, welcher alsbald den Tod herbeiführte. Die Angehörigen der Familie Rarcher wollen den Nachweis erbringen, daß die Denunziation bes entlaffenen Beamten jeder Grundlage entbehrt. Die gerichtliche Untersuchung, wird bas Weitere ergeben.

Bermischte Nachrichten.

— Eine Schlacht vor 20000 Jahren hat, wie der amerikanische Archäologe Walters soeben auf Grund seiner Forschungen festgestellt hat, am Flusse Arkansas im jegigen Indianer-Territorium stattgefunden. Sier tam es awischen den Söhlenbewohnern und dem Stamm ber Manas au einem schrecklichen Kampfe, in welchem 75 000 Krieger ins Gras beißen mußten. Zu diesem merkwürdigen Schlusse ist Professor Walters durch eingehende Ersorschungen prähistoricher Grabstätten im Gebiete der Choctow-Indianer gelangt, welche, wie er fand, in einer Ausbehnung von 30 Acres sich erstrecken. Zuerst hatte sich schon die Aufmerksamteit des Gelehrten auf diese stattliche Anzahl menschlicher Stelette gelenkt, welche etwa zwei Monate früher daselbst ausgefunden wurden, ehe man die Essendahn, welche Arkansas City, Pitsburg und Gulf berührt, durch das Choctow-Gebiets werläugert hatte. Reim Auswerken eines Citanbahndanungs verlängert hatte. Beim Anfwerfen eines Cifenbahndammes förderten nämlich Bahnarbeiter tonnenweise menschliche Knochen, sowie eine stattliche Anzahl roher Kriegsgeräthe zu Tage. Brof. Walters unternahm es, der Sache mit wissenschaftlicher Gründlichkeit auf die Spur zu gehen. Wie erstaunte er, als er bei näherer Untersuchung einen ganzen Distrikt duchftelich unterminirt sand mit den Uederresten einer in Vergessenheit gerathenen Menschenzasse. Tausende von Schädeln waren von Lanzen oder Pfeilspigen durch-bohrt; in einem Exemplar steckten sogar nicht weniger als 13 Mioos-Achat-Pfeilspigen. Diese Thatsache liesert wohl 18 Mioos-Achat-Pfeilspigen. Diese Thatsacke liefert wohl den besten Beweiß dafür, daß es die Schädel im Kampse gefallener Krieger waren. Die Stelette sand man im Sande vergraben; über demselben hatten sich von einander scharf abgesonderte Schichten während mehrerer geologischer Verioden gebildet. Diese Ergebnisse seine Krof. Walters in den Stand, annäherungsweise den Zeitpunkt zu bestimmen, in dem die Schlacht stattgesunden hatte. Er verglich dann die gewonnenen Thatsachen mit den Resultaten vorbergegangener 17 jähriger Studien über Höhlenbewohner und stellte die Theorie auf, daß die oben erwähnte Schlacht das Glied einer langen Kette von blutigen Lusammenstößen zwischen jener unsteriösen Kasse und den Mayas gewesen wäre, welch letzterer Stamm aus Zentrals und Südamerika herangezogen war, um sich in den Besig Nordamerikas zu sehen.

— Eine kaltblütige Prinzessin. Aus London schreibt man uns: Brinzessin Wiktoria von Schleswig-Holstein ist dieser Tage mit knapper Noth einer Todesgesahr ente ist dieser Tage mit knapper Noth einer Todesgefahr entstromen und zwar hat sie die glückliche Nettung nicht zum Wenigsten der eigenen Besonnenheit zu danken. Die Prinzessin hatte einen Besuch dei ihren Verwandten in Albershot abgestattet und kehrte in Begleitung ihrer Kammersfrau und eines Lakaien nach dem Buckingham-Palaste zurück. Auf dem Wege zur Station Farnborough kollidirte ihre Equipage mit einer Droschke, das Pferd scheute und eines durch. Der Kutscher wurde abgeschleudert und erlitt erhebliche Verlehungen. Prinzessin Viktoria aber schien in dieser Gesahr nicht einen Moment die Fassung zu verlieren; bleich wie ein Marmordild dies sie in dem dahinsausenden Ge-

fährt sigen und hielt auch ihre Begleiterin bavon ab letwas Unvernünftiges zu thun. Die tolle Fahrt nahm benn auch einen verhältnißmäßig glücklichen Berlauf, indem ber Durchgänger zulett mit voller Heftigkeit gegen eine Signalstange rannte. Durch den heftigen Anprall wären die Insassen sicher aus dem Wagen geschleudert worden, wein sie sich nicht mit aller Energie sestigehalten hätten. Bitternd vor Auftregung und Anstrengung, aber vollkommen unverlett verließen die beiden Damen das Gefährt und benutzen die Bahn, um nach London zu gelangen.

Der Konfektions = Bonkott der Amerikas nerinnen. Die Nachricht, daß sich unter den Amerikaner-innen eine Strömung sühlbar macht, die bezweckt, keine Bestellungen von Toiletten in Paris zu machen, hat in den bortigen Geschäftstreisen um so größeres Aussehen hervorgerusen, als die wirthschaftlichen Folgen des Krieges sich bereits sühlbar machen. Der Matin hat bei einem der größten Damenschneider und einer der sashionablesten Mostischen Damenschneider und einer der fashionablesten Mostischen distinnen der Rue de la Paix nachgefragt und hier wie dort die bestimmte Versicherung erhalten, daß die Amerikanerinnen es mit dem angedrohten Ausstande nicht lange ernst nehmen werden. Sie treiben sehr großen Auswand u. können sowohl hinsichtlich der Kleider und der Wäsche als der Hüte nirgends das finden, mas ihnen in Paris geboten wird: Originalität Neuheit und Chic. Die Amerikanerinnen begnügen sich nicht mit den Kopicen der Modelle, die von den Bariser Schneidern und Modistinnen nach allen Großstädten der Welt verkauft werden, sondern sie müssen selbst Modelle haben. Eine reiche Amerikanerin gibt für ihre Toilette aljährlich in Baris 250 000 bis 300 000 Fr. aus, davon mehr als die Hälfte für die Aleider, für die sie nachstehende Breise bezahlt: Empfangstoiletten je 1800 dis 2000 Fr., Dipertoiletten je 1500 dis 2000 Fr., Baltoiletten je 1200, Galakleider je 800 Fr., Straßentoiletten je 600 Fr. Etwa hunderttausend Francis nehman die Süte Leihmälde und hunderttausend Francs nehmen die Hüte, Leibwäsche und Schuhe in Auspruch. Bisher haben die größen Pariser Häuser noch keine Einbuße erlitten. Die dort weilenden Amerikanerinnen sinden sich noch ebenso zahlreich wie ehedem in den Salons ein, und aus Amerita laufen die Bestellungen regelmäßig ein.

- Eine Anprobe vor Gericht. In einem Rechts-streit, der besonders Damen interessiren dürfte, hat das Berliner Landgericht II ein falomonisches Urtheil gefällt. Gegenstand des Prozesses war ein von der Schneiderin verpfuschtes Kleid im Preise von 250 Mark. Die Bestellerin dieser kostbaren Straßentoilette hatte eine wahre Engels-geduld an den Tag gelegt: Neun Mal hatte sie das Kleid anprobirt, neun Mal war dasselbe geändert worden, und iehn Malhatte sie es der Schneiderin zurückgegeben, weil es trop aller Verschönerungsversuche am Halfe "drückte" und in der Laille nicht "saß." Sie verweigerte die Zahlung, und die Schneiderin erhob Klage auf Abnahme. Der Gerichts-hof befand sich in einer schwierigen Lage. Die Sachverständigen widersprachen sich in ihren Gutachten, und so sand denn — unter Außschluß der Deffentlichkeit — eine "Anprobe" statt, welche die Behauptung der beklagten Dame, daß das Kleid "verpfuscht" sei, nur bestätigte. Allein die Klägerin meinte, daß das Kleid doch immerhin zu tragen und jedenfalls auch noch verbesserungsfähig sei, könne doch nicht gänzlich umsonst gearbeitet haben. Da verfiel das Gericht auf die Idee, die Sahungen bes fogenannten Werkverdingungsvertrages zu Erunde zu legen, und da heißt es in den §§ 952 und 947 I. 1 A. L.-M., daß der Besteller eines Werkes, das "zur Pracht und Zierde" bestimmt ist, vom Vertrage abgehen darf, wenn "in der bestimmt ist, vom Vertrage

äußerlichen Gestalt und Form" ein erheblicher Fehler begangen worden, der den Gebrauch der Sache an sich nicht hindert. Auf Grund dieser Bestimmung wurde die Schneiberin denn auch mit ihrer Klage abgewiesen. - Neugefundene Reste des vorhistorischen Menschen. Der Fürst von Monaco, dessen naturwissen-schaftliche Forschungen in letter Zeit wieder von sich reden gemacht haben, übertrug dem französischen Archäologen Riviere die Untersuchung der sog, "Grotte des speluges", die vor einigen Jahren im Fürstenthum Monaco entbeckt wurde. In dieser Grotte fand man eine Anzahl menschlicher Gebeine zusammen mit einigen vorgeschichtlichen Töpferwaaren, außersem eine Pfeilspitze aus Riesel und einige Thierknochen. Die Menschenreste gehören zu neuen Individuen: 2 Kinbern, 6 Erwachsenen, darunter 3 Frauen und 3 Männer und ein Greis. Die Rasse, zu ber diese Menschen gehört haben, muß von sehr geringer Körpergröße gewesen sein, da bie größten Stelette nur eine Sohe von 140 Bentimeter besitzen. Riviere ist zu dem Schlusse gekommen, daß diese Men-ichen Zeitgenossen jeuer waren, welche die Pfahlbauten der

Beitere Ecte. † Aus Erfahrung. Barthl: "Du Sepp, da steht absolute Majorität! Was ist denn das?" Sepp (Bursche beim Major): "Absolute Majorität? — das wird wohl die Frau Majorin fein!"

† A. (einem Fremden sein neuestes Bild zeigend): "Na, was sagt Du dazu?" B.: "Hn, famos — sehr realistisch aufgesaßt — brillante Technik — mir läuft ordentlich das Wasser im Munde zusammen." A.: "Ja, für was hältst Du benn das eigentlich?" B.: "Na — Stilleben — Rührei in der Pfanne ——" A.: "Um Himmelswillen! Das ist ja ein Sonnenuntergang in der Wüste!"

Reneste Nachrichten.

S Berlin, 2. Juni. Der 9. evangelisch-soziale Kongreß, woran 200 bis 300 Personen theilnehmen, ist heute hier eröffnet worben.

§ Wien, 2. Juni. Abgeordnetenhaus. Die Sprachens bebatte wird fortgesett. Mehrere Redner verlangen die Aushebung der Sprachenverordnungen und betonten die Nothwendigleit eines Sprachengeseiges. Sochenburger und Sosmann interpelliren, ob die Auslösung des Grazer Gemeinderaths mit Buftimmung bes Minifterprafidenten erfolgte und ob berfelbe geneigt fei, die Auflösungs, verfügung fofort rudftanbig ju machen und ben Gemeinderat in feine Funktionen wieder einzuseten.

S Rom, 2. Juni. Bisher ift von bem verschwundenen Professor Geselschap teine Spur aufgefunden. Auch fand fich teinerlei Aufzeichnung von feiner Sand über feine Absichten vor; nur foviel ift feftgeftellt, daß Gefelschap seit einiger Zeit in Folge von Schmerzen, welche ihm ein Furonkel am Bein verursachte, sehr niedergesschlagen erschien. Sein Leiden zwang ihn, beim Geben 2 Stöcke zu benützen und häufig Arzneien zu nehmen. Die Polizei hat überall bin Benachrichtigungen geschickt und läßt ben ganzen Lauf bes Tiber absuchen, bisher ohne Erfolg.

S Baris, 2. Juni. Deputirtentammer. Unter großem Undrange und lebhafter Bewegung fchreitet bie Rammer jur Mahl eines provisorischen Brafibenten. Die Babl

erfolgte durch Mamensaufruf. Bei 562 Abstimmenden wurde Deschanel mit 282 Stimmen gewählt, Briffon erhielt 278 Stimmen.

Drahtnachrichten des "Hochberger Boten"

SS Rom, 3. Juni. Brofessor Gefelschap ift gestern to bt aufgefund en worden. Professor Maurer, der die Parioli-Promenade am Tiber entlang bei Acqua acetosa ging, bemerkte an einem Zollwächterhäuschen Bußfpuren und Ginbrucke von zwei ftarten Stocken, benen gleich, die Gefelschap benutte. Maurer ging ben Spuren nach und fand unter einem Baume ben Leich. nam Gefelichaps. Es verlautet, die Leiche fei entkleidet und die Kleider verschwunden gewesen.

-§§ Bomben, 3. Muni. In Perhavus herschte am 31. Mai eine 24-stündige Feuersbrunft. 4000 Häuser wurden gerftort. Der Schaben wird auf 40 000 000 Rupies geschätt.

Drahtnachrichten vom spanisch-amerikanischen Ariegeschauplage.

Mennork, 3. Juni. Gine Depesche des "Evening World" aus Port au Prince meldet: Das ameritanische Geschwader erneuerte am 2. d. Mis. den Angriff auf die Forts von Santiago. Gleichzeitig griffen 3000 Aufständische die Stadt Santiago an. Ein heftiger Rampf fei im Gange.

§§ Neuhork, 3. Juni. Rach Depefchen aus Port Antonio ist Schley von dem Marinedepartement benachrichtigt worden, daß bas Schlachtschiff "Oregon" ber Arenger "Neuport", ein weiterer Arenger und zwei Rohlenschiffe nach Santiago gesandt werden. — Nach einer Depesche aus Tampa steht fest, daß bisher keine regularen amerikanischen Truppen nach Cuba abgegangen find. — Privatmelbungen zufolge find die Befestigungen ber Einfahrt in die Bucht von Santiago mit foweren Geschützen des Rreugers "Reina Mercebes" armirt, welcher wegen Unbrauchbarkeit der Reffel in ein Ponton umgewandelt worden ift.

§§ Madrid, 3. Juni. Amtlich wird bestätigt, bak ich das Schiff "Alfonso 13" auf Porte Rico befindet, wo es Lebensmittel ausschiffte. Die Radricht, es fet von bem ameritanischen Schiff "St. Paul" weggenommen worben, ift falid.

§§ Madrid, 3. Juni. Die Minister beobachten Burudhaltung bezüglich bes Gerüchtes, daß das Gefchwader Cerveras nach dem Gefecht Santiago verließ.

§§ Mabrid, 3. Juni. Der Marineminister ermiderte gestern auf eine Anfrage binfichtlich bes Geruchtes. Cervera fei mahrend bes Gefechtes von Santigo nicht bort gewesen, daß Cevera die Operation von Bord bes "Cristobal Colon" geleitet hätte, auf dem auch seine Flagge gehißt war.

Handel und Berkehr.

Gmmendingen, 2. Juni. Der heute babier ftattgefunbene Biebmarttwar befahren mit 140 Ochfen, 110 Ruben, 27 Ralbinnen und Jungvich. Der Verkehr mar bei hohen Preisen ziemlich flau. Es wurden verkauft 62 Ochsen, 40 Kühe, 18 Kalbinnen und Jungvieh. Die Preise bewegten sich bei ben Ochsen zwischen 500 bis 900 Mt. p. P., Rüben 120 bis 400 M. p. St., Kalbinnen und Jungvieh 120 bis 320. Die Bertunftsorte waren bie Begirte Emmendingen, Ettenheim und Breifach. Das Abfahgebiet bieselben Bezirke. Der Schweinemarkt war befahren mit 6 Läufer, 192 Ferkel. Davon wurben vertauft 170 Stud. Die Breife stellten fich bet ben Schweinen pro 1/2 Rilo Lebenb= gewicht auf - Bfg., bei ben Laufern p. St. auf 25-30 Mt., bei ben Milchschweinen per Paar auf 30-45 Mt.

Druck und Verlag ber Druck- u. Berlagsgefellschaft pormals Dölter in Emmendingen.

Zurückgesetzte Sommer- — 6 Meter Walchstoff 3. Kleib f. M. 1.56 Bf. 6 foliben Sommerstoff 3. 2.10 2.10

im Ausverkauf. Muster Modebilder grutis.

3, Loben, vigl. Qual., bop. br. 3,60 % Außero: bentliche Gelegenheitstäufe 3505 n modernsten Kleiber- und Bloufenstoffen auf Berlangen zu extra reduzirten Preisen zu extra reduzirten Preisen franto ins Haus. Oettinger & Co., Frankfurt a.M. Versandthaus Separat-Abtheilung Stoff zum ganzen Anzug M. 3.7 für herrenstoffe: (Cheviot

Gine größere Bartie

schönste Weinbeeren ift eingetroffen und empfehle folche a Mt. 18 .per Bentner.

August Sebel.

Shöner Rosmarinklee

ab 5 Mannshauet hat zu verkaufen 4307

August Vallentin.

Gesucht

für sofort eine Wohnung mit 2-3 Zimmer und Zubehor von einer fleinen Familie.

Raberes in ber Geschäftsftelle bs. BI.

Juni-Ausgaben !!

foeben ericbienen. Borrathig in ber Buchhandlung ber Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, in Herren- und Knaben-Kleidern

11 Eisenbahnfte. 11.

Da unfer Botal am 1. Juli b. 3. vollständig geräumt fein muß und wir noch gang bedeutende Baarenvorrathe haben,

berkaufen wir von heute ab bis zum Schluß zu jedem annehmbaren Preis.

Herrenkleider-Fabrik

Eisenbahnftraße 11.

Jos. Wertheimer & Sohn, Freiburg i. B.

Ein flarter

Cinfpanner=

Leiterwagen

Schmied Sulzberger,

Mußbad-Edader.

Gin mettes erft einige Dal

Dneumatik-Fahrrad

mit allen Reuerungen ber Jettzeit

ausgestattet, ift billig zu ber-

taufen. Bu erfragen bei Doos.

Vianinos

Sarl Ruckmich,

Großherzogl. bab. Soflieferant,

Zapeten!

Raturell-Tapeten von 10 Bf. an

Muftertarten überallhin franto.

Gebr. Ziegler in Luneburg. 4084

Muftern.

Freiburg i. B. 4198 Bafel.

Eifenbahnfraße 11.

Rauchen Sie?

Dann bitte, versuchen Sie m

mit tofilichem Aroma. Bon beute

nahme:

far Mt. 14.30

Cigarren

Mt. 2.30 bis Mt. 8.— pro 100 St.

Garanties wenn nicht gut Um-

taufch gestattet. Bon 500 St. ab

Frankozusendung.

Mugsburg B 36. 4819

Bayerifdes Cigarren-Verfand-Baus

Spezialialitaten von

Sohn gefucht.

febr beliebte Marte "Cuba-

Weiche

Eilz-Hüte

Anerkannt beftes Jabrikat ju niederften Freifen.

G. H. Held, Lager der Hutfabrik Kehl,

Freiburg, Friedrichstrasse 7.

Maul- und Alauenseuche betr.

Nr. 15,825. Mit Rückicht auf bas nur noch schwache Auftreten ber Maule und Alauenseuche im diesseitigen Bezirke und in Gemäßheit bes Erlasses Großb. Ministeriums bes Innern vom 4. Mai 1898 Nr. 13,831 wird die Bestimmung bes § 33 ber Berordnung vom 19. Dezember 1895 bis auf Weiteres auf soldes Hanbelsvieh befchrankt, welches aus nichtbabischen Gebieten in bas Großherzogthum eingeführt wirb.

§ 33 ber genannten Berordnung lautet:

Die bon Sanblern jum 3mede bes Bertaufs aufgeftellten Rinb. viehftude und Someine tonnen einer verscharften veterinarpolizeilichen Aussicht in der Beise unterstellt werden, daß die Sandler und in deren Bertretung die Besitzer von Gast- oder Privatställen verpflichtet werden, von der Einstellung von Thieren der bezeichneten Art der Ortspolizeibehörde spätestens im Berlause von 12 Stunden von der

Ginstellung an Anzeige zu erstatten.
Die Ortspolizeibehörde hat hierüber eine Bescheinigung aus justellen und bem Bezirksthierarzt von dem Lag der Einstellung der ist preiswerth zu verkaufen. Thiere unter Angabe ber Bahl, bes Alters, ber Farbe, bes Gefchlechts fdriftlich Mittheilung zu machen.

Am b. Tage nach erfolgter Einstellung nimmt ber Bezirks-thierarzt die Untersuchung der Thiere vor. Che diese stattgefunden hat und die Thiere für seuchenfrei erklärt worden sind, dürsen diefelben nur jum Zwede fofortiger, am Aufstellungsorte gu bewirtenber gefahrenes Schlachtung aus bem Stalle entfernt werben.

Sind mahrend ber Dauer ber Beobachtung weitere ber Beobachtung unterliegende Thiere in ben Stall eingestellt worden, fo burfen auch bie fruber eingestellten, abgefeben von bem Falle bes porhergebenben Sages, aus bem Stalle nicht entfernt werben, bevor nicht bie Benbachtungsfrift ber fpater eingestellten umlaufen ift.

brugger 3. b. "3 Linben." Rad Umlauf ber Stägigen Frift ift eine grundliche Reinigung ber bon ben aufammengebrachten Thieren jeweils benütten Stallungen Buchten ec. anguordnen.

Die Reinigung ift nach Angabe bes Begirtsthierarztes und unter polizeilicher Uebermachung zu bemirten.

Emmenbingen, ben 27. Mai 1898. Großh. Bezirtsamt:

Berrenner.

National = Liberale

Freitag, den 4. ds. Mis., Whends 1/29 Uhr.

Bahlverfammlung in Beimbad (Sternen), gu ber wir Bablberechtigten biermit freundlich einlaben. Tagesorbnung: Reichstagswahl.

Samftag, den 5. ds. Mis., Abends 1/29 Ubr,

Bablverfammlung in Rimburg (Bowen), zu ber wir bie Ballberechtigten hiermit freundlich einlaben.

Tagesorbnung: Reichstagswahl. Emmenbingen, ben 2. Juni 1898.

Das liberale Bahlcomite.

Billig zu verkaufen!

Mühlen-Ginrichtungsgegenftande, als:

2 Mahlgänge, Frucht= und Griesputzmaschine, Cylinder mit und ohne Käften, Wellen, Riemen= scheiben, Suporen, Getriebe, Stirn und Winkel, große und kleine.

Angufeben in ber Mahlmühle Budholg bei Balbtird

28. Schinzig, Mechanifer, Freiburg, Stühlingerftr. Dr. 1.

Brauer-Akademie zu Worms,

zahlreich besucht von Bierbrauern aus allen Ländern, beginnt den Sommer-Cursus am 2. Mai. Programme zu erhalten durch Die Direction.

gebotes bie Lieferung ihres Bedarfes an Ralbfleifch für bie Monate Juli, August und September 1898. Angebote hierauf find bis spatestens 20. Juni d. 38. bei ber Anstalts. birettion eingureichen. Die Lieferungsbedingungen tonnen inzwifches auf bem Berwaltungsbureau bafelbft eingefeben werben.

Die Gr. Seil und Bflege

anstalt bei Emmenbingen vergibt im Wege bes fdriftlichen Un-

Die Gr. Seil- u. Pflegegibt im Bege bes fdriftlichen Ungebots bie in ihrer Schlächterei in gebots die in ihrer Schlachterei in ben Monaten Juli, August und September 1898 sich ergebenden Haufe und Felle (etwa 15 Stüd monatlich). Angebote hierauf sind bis längstens 20. Juni d. J. bei der Anstaltsbirektion einzureichen. Die Uebernahmsbedingungen tonnen auf bem Bermaltungsbureau bafelbft eingesehen werben.

FUR JEDEN TISCH! FÜR JEDEKÜCHE!



Bflanger" vorzügliche Cigarre kann den Hausfrauen bestens em pfohlen werden, um ohne grosse ab versende ich franto gegen Nach. Kosten stets eine vorzügliche Suppe 500 St. für Mt. 7.70, 1000 St. Vor Vermischungen wird gewarnt!

Früher nabm es gar tein

Wenn ich Stiefel wichfen mußt Doch feit "Rrebs.2Bichs" ich Neueste Konstruktionen. welche der gude vollftandig Siahr. Garantie. Ratenjahlungen. porfteben Rann, gegen hohen

3ft bas Bidfen eine Luft. Singen, jubeln möcht ich heute, Alles glangt im Sonnenicein Und ich bent vor lauter Freube, Mles muft' gewichfet fein.

Robert Schwobthaler in Endingen.

EYACH:

Sprudel lat das beste In stets frischer Füllung zu haben bei

Mbreffe: S., Boffac 259

Gold-Aapeten "20 " " In siets trischer Füllung zu haben bei in ben schönften und neuesten &. Schindler am Markt in

Garten

billig ju verpachten. Bu erfragen in ber Beschaftsftelle biefes

Die nächste Ziehung der Weimar-Lotterie finbet bom 11.-13. Juni b. 3. flatt.

Es gelangen im Gangen jur Berloofung 10,000 Gewinne 72

babei Sanpigewinne im Berthe bon 50,000 Mark, 36

20,000 Mt., 10,000 Mt. u. s. w.

Die Loofe werben auch als

Postkarten mit Ansicht (%, 87. 6. 90.)

herausgegeben, und toftet bas Stud I Wit. - 11 Stud für 10 mt. - (Porto und

Loos-Pofttarten und Loose, galtig für 2 Biehungen, find allerorts in ben burch Platate kenntlichen Berkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch

Carl Götz, Generalagent, Karlsruhe i. B., Hebelstr. 15.

Nr. 129. (1. Blatt.) Emmendingen, Sonntag, 5. Juni 1898.

Daille Cart Butt.

Tagblatt und Verkündigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

"Filustriertes Unterhaltungsblatt"n. "Prattische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft".

Gricheint täglich, mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage. Poftzeitungslifte 3416. - Fernfprechanichluß 3.

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Saus gebracht bierteljährlich unr Mt. 1.50. — Angeigen: Die einspaltige Garmondzeile ober beren Raum 10 Big., an bevorzugter Stelle 20 Big.

32. Jahrgang.

Bestellungen

"Hochberger Boten"

für ben Monat Suni werben von allen Boftanftalten. Landbriefträgern, unferen Agenten und Trägern fowie in ber Geschäftsstelle entgegengenommen.

erregt hat in protestantischen Kreisen jener Trinkspruch, den der Raiser kürzlich beim Abschiedsmahl der Reichs-boten im Schlosse zu Berlin gehalten hat. Der Kaiser gab bekanntlich in seiner Rede den Reichsboten bei ihrer Beimreife ben Bunfch und bie Bitte mit auf ben Beg. Jeber von Ihnen, wer er auch fei, hoch ober niebrig, von welcher Ronfession auch immer, moge bei all feinem Thun seine Aufgabe dahin auffassen, "daß, wenn er bereinst jum himmlischen Appell berufen wird, er mit gutem Gemiffen por feinen Gott und feinen alten Raifer treten fann, und wenn er gefragt wird, ob er mit gangem Bergen für des Reiches Wohl mitgearbeitet habe, er auf feine Bruft schlagen und offen fagen barf : Ja!" -Gine evangelische Rirchenzeitung bemertt biergu: "Die Ehre ber evangelifchen Rirche forbert es, bag freimutbig erflart merbe: folches Raiferwort entspricht bem Ernfte der Emigfeit nicht. Die Geele bes armften Arbeiters ift vor ber höchsten Majestat, ber gegenüber alle irbifche Majeftat nur ein zeitliches Gewand ift, chenfo merth geachtet wie die eines Raifers. Und daß unfer alter Raifer in der Emigteit etwas anderes fein merbe, als einer von denen, die aus Bnade erhöht merben, meil fie fich felbst erniedrigt haben, haben wir zu glauben feinen Grund. Jefus Chriftus murbe auch aller mobernen Bermischung von Religion und Politit die Borte entgegenfegen : "Wer hat mich zum Erbschichter über euch gefett ?" (Lufas 12,14): "Mein Reich ift nicht von diefer Welt". (Joh. 18,36) und: "Ihr miffet, daß die weltlichen Fürsten herrschen und die Oberherren haben Gewalt. So foll es nicht fein unter euch. Sondern, fo jemand will unter euch gewaltig fein, ber fei euer Diener. und wer da will der Bornehmfte fein, der fei euer Rnecht" (Matth. 20, 25-27)." - Das ift beutlich gesprochen!

Bor gwangig Jahren hat Nobiling das Attentat auf Raifer Wilbelm I. ver- fie nach Spanien zuruchgchaffen laffen wird. ubt. 218 am 2. Juni 1878 ber Raifer Rachmittags 2 Uhr auf einer Spazierfahrt nach bem Thiergarten auf der Gubfeite der Strafe Unter ben Linden ju Berlin an dem Saufe Dr. 18 vorübertam, feuerte aus einem Fenfter des zweiten Stocks ber Dr. phil und Landwirth Rarl Eduard Robiling aus einer mit Schrot gelabenen Doppelflinte zwei Schuffe auf ihn ab. Dem Raifer brangen etwa 30 Schrotforner in bas Gesicht, ben Ropf, beide Urme und ben Ruden ein. Bahrend bem Schwerverwundeten in feinem Palais arztliche Silfe gu Theil murbe, hatten fich in dem Saufe des Attentaters aufregende Genen abgespielt. Ein Infanterieoffizier und der Gastwirth Boltfeuer brangen in die Wohnung ein und murden mit Revolverschuffen empfangen. B. murde

ebenfo wie unfer Raifer, ein Freund ber Ranale. Auf bem Marnberger Festmabl anläglich bes Binnendiffahrtstages besprach ber Pring eingehend bie verschiedenen Kanalplane, insbesondere bie Rhein-Donau-Linie. Mit Entschiedenheit manbte er fich gegen die

Pring Ludwig von Babern

Erhebung von Fluß- und Ranalgebühren. Im Gine gelnen führte Pring Ludwig aus, die Ranalgegner feien einmal Diejenigen, welche fürchteten, bag Die Gifenbahnrenten und andere vermeintliche Intereffen geschädigt murben, andererfeits bie Landwirthe, welche sich einbildeten, daß sie durch die Bufuhr, insbesondere von landwirthschaftlichen Produtten aus bem Auslande, mehr oder weniger benachtheiligt wurden. Es fei tein Zweifel, daß jede Zufuhr von Produkten, die man felbst produzire, in gewiffer Sinficht eine Preisminderung ber eigenen Produtte hervorbringe, aber man folle nicht übersehen, daß man ebenso wie man importire auch exportire, und daß unfere Landwirthschaft ohne In-

bie beutsche Flotte, Dampfersubventionen, Raiser Wilhelm= Ranal große Summen ausgegeben, und es ift tein 3meifel, baß biefe Musgaben bem Reiche ju Gute gefommen finb. 3ch glaube, es ift tein unbilliges Berlangen, wenn wir in Babern in Gebieten, bie ja allen Unlag haben, mit ben übrigen beutichen und fonftigen induftriellen Bebieten ju wetteifern, verlangen, bag bon Seiten des Reichs uns unter die Arme gegriffen wird, daß wir Subventionen bekommen, um die Rhein-Donaulinie zu erlangen. Sorgen Sie bafür, bag nicht auf bem Umwege als Ranglifirungsgebuhren neue Bolle eingeführt merben. 36 muniche. ber Rongreß moge fich babin austprechen, bag feinerlei Bebuhren auf ben natürlichen und fünftlichen Baffer= ftrafen erhoben werben." Der pringliche Redner erntete reichften Beifall.

Rundichau.

* Der "Boffischen Beitung" zufolge verlautet, bag bie Einweihung ber Erlofertirche in Jerusalem am 18. Ott. bem Geburtetage Raifer Friedriche, fattfinden wirb. Da biefe Te'er gleich ber Wittenberger Feier am 31. Ottober 1892 ju einem großen evangelischen Gefte geftaltet merben foll, fo merben fammtliche protestantifden fürften und Rirchen inner- und außerhalb Deutschlands herzu Ginlabungen erhalten. Sammtliche Theilnehmer follen in gemeinsamer Fahrt von ber italienischen Rufte an die Fahrt nach Palaftina antreten. Gie merben einige Tage fruher bort eintreffen als bas Raiferpaar. Die Betheiligung ber Raiferin an ber Reife nach Sprien tann nunmehr als fiber angesehen merben.

-* Der Rongreß der protestantischen Bresbyterianer su Indianopolis hat auch in ben spanisch-amerikanischen Rrieg eingegriffen. Die ehrwurdige Berfammlung überreichte dem Brafidenten Mac Rinley eine Gingabe, er moge anordnen, daß die Schlachten nicht an Sonntagen geschlagen murben, und mit ben fpanischen Befehlshabern nothigenfalls eine Berfchiebung auf ben werktäglichen Montag vereinbaren. Sonntageruhe im Rriege - ein

bitterer Wit !

Der spanisch-amerikanische Krieg. Neuport, 3. Juni. Die aus 39 Mann besteh ende Befatung bes fpanischen Dampfers "Rita", welcher, wie gemelbet, von dem ameritanischen Bilfstreuger "Dale" aufgebracht murde, ift nach Neugork gebracht worden und dem öfterreichischen Ronful übergeben worben, ber

Meunort, 3. Juni. Ueber Bort Antonio Solens Gefdmaber bierber gelangte Radrichten befagen, baß ber Dynamittreuger "Besuvio" nach Santiago gefahren ift, um bie Mienen im bortigen hafeneingang gu gerftoren.

Da vana, 3. Juni. Drei fpanische Ranonenboote, bie Schiffe mit Lebensmitteln geleiteten, liefen in ben Safen von Cienfuegos ein. Mls fich an einer Stelle bes Ujers eine Schaar Insurgenten zeigte, eröffnete eines ber Ranonenboote bas Feuer, worauf die Insurgenten eine weiße Jahne hiften und ertlarten, fich zwar nicht unterwerfen, aber auch nicht gegen die Spanier kampsen zu wollen. Man glaubt, daß ihr Berhalten auf von Maximo und wurden mit Revolverschüffen empfangen. H. wurde am Kinn verletzt. Unmittelbar darauf jagte sich N. Calixto Garcia dafür sei, daß die Ausstätzt Ambeitenber Bugel in den Ropf. Am 2. Juli starb der bie seitens der Amerikaner geplante Action unterstützen. In der Provinz Santiago de Cuba griffen die Insurgenten dieser Tage das in der Nähe von Holgurin gelegenen Fort Loma Cruz an, murben aber zuruchgeschlagen. Die Jusurgenten hat ten 68 Tote.

San Francisco, 3. Juni. Ein zweiter Truppentransport wird am 10. bs. nach ben Philippinen ab-

Mus Baden.

* Emmendingen, 4. Juni. Abgeordnete aller Parteien haben an das Gifenbahnminifterium bas Ersuchen gerichtet, baß am Bahltag, wie auch am Tage ber Stichmahl die Arbeiterwochenkarten fcon von Mittags 12 Uhr ab Giltigfeit haben, bamit es auch ben auswarts in Arbeit stehenden Arbeitern ermöglichst werde, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

* Emmendingen, 4. Juni. Für bie telegraphifche Beforberung ber Iteichstagsmahlergebniffe hat bas Reichspoftamt eine Berfügung erlaffen, wonach, wie in früheren Fallen, fammtliche Telegraphenanftalten, dustrie einsach unmöglich sei. Er sei der Lette, der der welche bei der Beförderung von Wahltelegrammen be-Landwirthschaft einen gemäßigten Schutz mißgönne! "In theiligt sind, sowohl am Wahltage als auch am Tage der den letten Jahren sind mit Recht sur Interessen, die Ermittelung des amtlichen Wahlergebnisses bis 10 Uhr das gange Reich berühren, insbesondere die deutschen Ruften, abends, erforderlichen Falles bis jur Abtelegraphirung | festes bes Wertmeistervereins Lahr murbe an G. R. H

bes von ben Wahltommiffarien bem Reichsamt bes Innern zu meldenden Gefammtergebniffes, im Dienft bleiben muffen.

* Emmendingen, 4. Juni. Welchen Umfang bie Berfentung von Unfichtstarten im Reichspoftgebiet angenommen hat, lagt fich auch aus bem Berbrauch an Freimarten gu 5 Pfg. beurtheilen, welcher in ben letten Jahren mit der Steigerung der Sammelluft gang unge-mein in die Sohe gegangen ift. Die Bahl ber bei ben Reichapostanstalten verlauften Werthzeichen biefer Gattung betrug im Jahre 1894 295 Millionen, 1895 314 Millionen, 1896 352 Millionen und 1897 fogar 421 Millionen. Mithin ift ber Bertauf gestiegen im Jahre 1895 gegen 1894 um 19 Millionen, 1896 gegen 1895 um 38 Millionen und 1897 gegen 1896 um 69 Millionen Stud. Daß diese Steigerung mesentlich beeinflußt ift durch bie Berfenbung von Anfichtstarten, tann feinem 3meifel unterliegen.

* Emmendingen, 4. Juni. Die Generaldirektion ber Staatseifenbahnen hat ben Expeditionsaffiftenten Detar Bollmar in Gingen jum Betriebsaffistenten

△ Sochburg, 3. Juni. An bem feit bem 31. Mai bier stattfindenden Bienenzuchtkurfe betheiligen fich 10 Berfonen verschiedenen Berufe-Altere. Es find ein Pfarrer (Mosbach), 1 Landwirthschaftslehrer (Frankenthal Bfalz), 1 Verlagsbuchhandler (Freiburg). 3 Lehrer. (Freiburg, Säckingen, Offenburg, I Uhrmacher (Billingen) und 3 Landwirthe (Schopsheim, Meßkirch und Oberkirch). Daß die Betheiligung früheren Jahren gegenüber etwas nachsteht, dürfte auf die vorausgegangenen zwei ungunftigen Jahren zuruckzuführen sein, anderseits muß betont werben, daß die Qualität der Besucher febr zu Bunften unferes Imterfreifes fpricht und ein Gefuch gurudgewiesen, begiehungsweise gurudgeftellt merben mußte. Möge die Imterschule Hochburg immer mehr blühen und gebeihen.!

** Endingen, 2. Juni. Berfloffene Racht ftarb plöglich unfer wirklich verdienstvoller Bolksbankfaffirer Rarl Le der le, Raufmann babier. Der Berftorbene war Mitgrunder der hiefigen Bolksbant, die heute einen Umfat von nahezu 4 Millionen aufweift. Die gange hiefige Bevolkerung, fowie die Umgegend wird bem Beimgegangenen ein ehrendes Undenken bemahren.

** Rengingen, 2. Juni. Geftern Abend verungludte Defonom D. Schwarz von bier in der Nahe von Beisweil. Gein Magen ftieß unterwegs mit einem fchweren Steinfuhrwert zufammen und wurde zertrümmert. Schwarz wurde noch lebend nach Saufe gebracht, wo er feinen Berletungen in turger Beit erlag.

** Walbfird, 3. Juni. Beute Macht furg nach Uhr murden wir durch Feuersignale aus bem erften Schlafe aufgeschreckt. Es brannte in bem Wohnhause des Geifenfabritanten J. B. Meyer. Das Feuer verbreitete fich It. "Br. Big." rafch auf bas gange Saus, fo daß fich die Bewohner desfelben nur mit Dube retten konnten. Das Dienstmädchen bes Berrn Unger, welches in einer Dachstube fcblief, erlitt leider fo fcmere Brandwunden, daß an ihrem Auftommen gezweifelt wird. Sie mußte fich burch die Flammen retten, und als sie die schon brennende Treppe betrat, brach biese mit ihr zusammen. Schwer verlett murbe fie in bas hiefige Spital verbracht. Dem thatfraftigen Ginfchreiten unferer hiefigen Feuerwehr ift es ju banten, bag bas Fever auf feinen Berd beschränkt blieb.

O Maldfirch, 4. Juni. Der bisherige Gr. Begirts. thierarzt Emil Dotterer wurde in gleicher Eigenschaft nach Konftanz versett; Thierargt Rarl Otto Bod 3. 8 in Rarlsruhe murbe junt Gr. Bezirksthierargt babier

** Um Pfingstmontag erschwindelte ein Mann Namens Ullmann aus St. Ludwig (Elfaß) von einem Fahrradhändler in Basel ein Rad und versuchte dasselbe vorgestern in Seitersheim zu verlaufen. Siebei benahm er sich etwas verdächtig und murde beshalb verhaftet. Nunmehr legte berfelbe ein offenes Geftandniß von bem in Bafel verübten Betruge ab und wurde darauf in das Amtsgefängniß nach Staufen eingeliefert.

** Beim Spielen im Sof eines Backermeisters in Reufrath bei Ueberlingen fielen zwei Kinder, ein 3 1/2 jähriges Mädchen und ein 41/2 jähriger Anabe, in einem unbewachten Augenblick in die Gullengrube. Als man fie fand, maren fie bereits tobt. Die Rinder ge-

hören den Landwirthen Fr. Löhle und Josef Bernhard. ** Lahr. Gelegentlich beg zehnjährigen Stiftungs-